

Nr. 13, Mai 2005

Ennetmooser FENSTER

Rechenschaftsberichte

Hello, do you speak english?

Neuer Pfarrer für die Reformierten

Skilager Bannalp



Foto: Arnold Odermatt, Stans

Grüezi!

Jetzt schlägt's dreizehn! Bereits erscheint nämlich die dreizehnte Ausgabe des Ennetmooser Fensters. Wir vom Redaktionsteam betrachten diese Zahl deshalb als Glückszahl. Schon im Mittelalter mass man der magischen Zahl dreizehn eine besondere Bedeutung zu. So brauchte es zum Beispiel zwölf Mönche und einen Abt, um ein Kloster zu gründen.

Nach den Gemeinderatswahlen im letzten November wurden die Ämter neu verteilt. Der Bericht auf Seite drei gibt darüber Auskunft. Als neuer Kultur-Vorsteher wurde Alois Disler bestimmt und ist somit von Amtes wegen Mitglied der Redaktionskommission. Wir heissen Alois in unserer Gruppe herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Das bedeutet aber auch, dass wir von Heinz Britschgi Abschied nehmen müssen. Heinz war ein «Mann der ersten Stunde» in unserem Team. Seit der Erstausgabe im Mai 1999 war er für die Gewerbe-Berichte verantwortlich. Als Kulturchef blieb er nach seiner Wahl zum Gemeinderat im Mai 2002 dem Ennetmooser Fenster treu. Heinz hat unser Infoblatt mit seiner Kreativität und Phantasie massgeblich mitgestaltet und hat sich vor zwei Jahren mit viel Herzblut für farbige Bilder eingesetzt. Wir danken Heinz ganz herzlich für seine engagierte und dynamische Arbeit und wünschen ihm in seiner neuen Funktion als Finanzchef viel Glück und Erfolg. Aus unserem Team hat sich auch die Lektorin Marianne Kreienbühl verabschiedet. Eigentlich wollte sie nach ihrem Urlaubsjahr im Herbst 2005 ihren «Fensterplatz» wieder einnehmen. Ihre Abenteuerlust scheint aber noch nicht gestillt, denn sie verlässt die Ennetmooser Schule jetzt endgültig. Wir danken Marianne ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und wünschen, dass sich alle ihre Wünsche und Träume erfüllen.

Wir freuen uns, dass mit Dolores Kaufmann wieder eine qualifizierte Lektorin unser Team ergänzt. Sie

hat ihre Feuerprobe bereits mit dem Ennetmooser Fenster Nr. 12 mit Bravour bestanden.

Per 30. Juni 2005 verlässt auch Joe Waser die Redaktionsgruppe. Er wurde im Mai 2002 als Nachfolger von Heinz Britschgi in die Kommission gewählt und war als Geschäftsinhaber für die Rubrik Gewerbe und Wirtschaft verantwortlich. Wir danken Joe Waser ganz herzlich für seinen tatkräftigen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Für Joe Waser wird also ein Nachfolger gesucht. Falls Sie, lieber Leser, Lust und Interesse hätten in unserem aufgestellten und kameradschaftlichen Team mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei der Gemeindekanzlei. (Tel. 041 618 20 00)

Nun wünschen wir Ihnen wieder viel Freude und Spass an unserer Gemeindebroschüre und grüssen Sie herzlich bis zur nächsten Ausgabe im Herbst.

Elisabeth Wigger
und das Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Ennetmoos

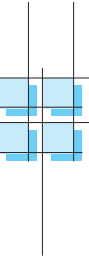
Redaktionsteam:
Leitung Elisabeth Wigger
Rös Barmettler
Gemeinde Klaus Hess
Alois Disler
Schule Romy Christen
Kirche Patrizia Kündig
Uerte Edi Fluri
Vereine Hans Sennhauser
Wirtschaft Joe Waser
Lektorin Dolores Kaufmann

Konzept und Ausführung:
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

Erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss
für Ausgabe Nr. 14
10. September 2005

Im Interesse der sprachlichen Verständlichkeit stehen alle Personenbezeichnungen für beide Geschlechter, auch wenn sie nur in einer Form schriftlich ausgedrückt werden.



Aus dem Gemeinderat

Neuwahl

Die ordentliche Gemeindeversammlung vom 23. November 2004 genehmigte das Demissionsgesuch von Albert Brühlmann (CVP) und wählte an dessen Stelle Alois Disler (FDP) in den Gemeinderat. Alois Disler ist Vater von drei erwachsenen Kindern und wohnt mit seiner Partnerin seit sechs Jahren an der Poststr. 3 in Ennetmoos. Alois Disler arbeitet als Fachspezialist Cargo SBB.



Alois Disler

Alois Disler resümiert seine ersten hundert Tage in der Ennetmooser Exekutive:

Ich durfte bis jetzt allerlei Interessantes und zum Teil auch wenig Erfreuliches erfahren. Bei der Amtsübergabe durch Heinz Britschgi schritten wir die halbe Gemeinde Ennetmoos ab. Dabei lernte ich die wenig bekannten Probleme einer Gemeinde kennen. Besten Dank noch einmal an Heinz für die sehr gute Übergabe.

Bäche

Da letztes Jahr kein heftiges Gewitter über unsere Gemeinde niederging, musste auf dem Chatzenbuggel der Sammler nicht geräumt werden. Den Sammler in St. Jakob haben wir Ende Dezember geräumt. Leider konnte nur die Hälfte ausgebaggert werden, da wir zuerst einen neuen Platz für das abgelagerte Geschiebe suchen müssen.

Kultur

Die tragenden Pfeiler des kulturellen Lebens der Gemeinde sind unsere zahlreichen Vereine. Diese haben grossen Anteil an der Wohn- und Lebensqualität in unserer Gemeinde. Für die grosse Arbeit, die in den zahlreichen Vorständen geleistet wird, danken wir herzlich.

GA-Tageskarten

Für 30 Franken einen Tag mit Zug, Bus und Schiff durch die ganze Schweiz reisen? Das ist möglich mit den GA-Tageskarten «Gemeinde», die auch den Einwohnern von Ennetmoos ab Juli 2005 zur Verfügung stehen. Zusammen mit den Gemeinden Stans und Oberdorf können wir vier Tageskarten anbieten. Die vier GA-Tageskarten können während den ordentlichen Bürozeiten bei Vierwaldstättersee Tourismus am Bahnhofplatz 4 in Stans bezogen werden. Sie benötigen kein Halbtax-Abo. Somit eignet sich die Tageskarte auch für jene, die nur gelegentlich mit dem öffentlichen Verkehr reisen. An den Wochenenden, speziell an Sonntagen wie auch bei kurzfristigen Anfragen am Vortag, sind öfters noch freie Tageskarten vorhanden. Bestellung GA-Tageskarten: Telefon 041 610 88 33 oder E-Mail info@lakeluzern.ch

Departementsverteilung

Der Gemeinderat hat die Departemente neu wie folgt zugewiesen:

Gemeindepräsident Peter Scheuber: Abstimmungen, Personal, Polizei, Führungs- und Katastrophenstab, Einbürgerungen, Abbau und Deponie

Gemeindevizpräsident Heinz Britschgi: Finanzen, Preiskontrolle, Stiftungen, Liegenschaften

Gemeinderat Paul Scheuber: Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Einquartierungen, Land- und Forstwirtschaft, Strassen, Anlagen und Wanderwege

Gemeinderat Meinrad Käslin: Hochbau, Planung

Gemeinderätin Marlis Odermatt: Soziales, Vormundschaft, Gesundheit, Bestattungen, Erbschaft und Inventarisierungen

Gemeinderat Kurt Buchmann: Kanalisation, Gewässerschutz

Gemeinderat Alois Disler: Kultur, Verkehr und Tourismus, Kehrrecht, Umweltschutz, Bäche

Personal

Michèle Frey aus Ennetbürgen wird ihre Lehre als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung Ennetmoos im Sommer 2005 abschliessen. Wir wünschen Michèle einen guten Abschluss und alles Gute für die Zukunft. Martina Gander, Steigärtli, Ennetmoos, beginnt im August 2005 ihre Lehre bei der Gemeindeverwaltung als Kauffrau. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Martina und wünschen ihr vorerst einen erfolgreichen Abschluss der Volksschule.

Führungs- und Katastrophenstab

Der Gemeinderat hat den Führungstab neu gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Peter von Büren, Stabschef
Kurt Buchmann, Stabschef-Stv / Gemeindedienste
Albert Brühlmann, Feuerwehr
Dr. Bettina Landolt, Samariter
Andreas Erni, Zivilschutz und Logistik
Klaus Hess, Stabsdienste, Administration

Wir alle hoffen, dass unsere Gemeinde von grösseren Ereignissen verschont bleibt, damit der Katastrophenstab nicht aufgeboden werden muss.

Einbürgerungen

Letztes Jahr hat der Gemeinderat drei Schweizern das Bürgerrecht von Ennetmoos erteilt. Ein Einbürgerungsgesuch zuhanden der Frühjahrs-Gemeindeversammlung 2005 wurde zurückgezogen, weil die Einbürgerungsgebühr nach dem Empfinden der Gesuch stellenden Person zu hoch war.

Deponie und Abbau

Bei der Teilrevision des Zonenplanes

sind die Abbaugelände Unter-Hostatt und Unter-Dürllacher mangels geeignetem Material aus der Sondernutzungszone Abbau entlassen und in die Landwirtschaftszone zurückversetzt worden. Erneut steht ein Abbau des Hostattegg-Waldes zur Debatte. Die Abbauberechtigten haben ein Projekt bei den kantonalen Ämtern zur Vorbegutachtung eingereicht.

Das Gebiet Steinbruch Rütli erfährt momentan die Detailplanung der unterirdischen Förderanlage, deren Baubeginn noch in diesem Jahr erfolgen soll.

Finanzen

Mit dem Projekt «Entlastung der Haushalte» hat die Gemeinde Ennetmoos die Vorgabe erhalten, mehr als CHF 400'000.– einzusparen. Durch die NFA, die Entlastungsprogramme des Bundes und die Änderungen der Steuertarife im Kanton (Motion Risi) werden gemäss Projekt bedeutende Belastungen auf Kanton und Gemeinden zukommen. Die Gesamtbelastungen sollen rund 27 Millionen Franken betragen. Für die Gemeinde Ennetmoos bedeutet dies, dass sie rund einen Siebtel ihres Gesamtaufwandes einsparen sollte, um die tiefe Steuerbelastung im Kanton Nidwalden zu erhalten.

Kultur

Am 6. März 2004 fand die Jungbörgerfeier auf der Klewenalp statt. 18 gutgelaunte Jugendliche übten sich im Schneeschuhenlaufen und erlebten einen tollen Abend. An der letzten Frühjahrsversammlung konnte zum ersten Mal die neue Gemeindefahne bestaunt werden. Mit den Aufnahmen für das neue Gemeindeporträt wurde am Chlauszug gestartet. Die Produktion dauert rund ein Jahr. Auf der DVD wird die Gemeinde Ennetmoos in ihrer Vielfalt auf ansprechende und moderne Weise porträtiert.

Kehricht

Seit dem 1. Mai des letzten Jahres ist die Sammelstelle Eimatt in Betrieb und wird von unseren Bürgern rege benutzt. Insbesondere Papier- und Karton- sowie die PET-Sammlung

entsprechen einem grossen Bedürfnis. Durch die Sammlung von PET und Haushaltbatterien entstehen der Gemeinde keine weiteren Kosten. Die Entsorgung wird durch die vorgezogene Abfallgebühr, die beim Kauf des Produktes erhoben wird, gedeckt.

Leider kommt es immer wieder vor, dass bei der Sammelstelle Altisen, Autobatterien etc. deponiert werden. Wo diese Spezialabfälle entsorgt werden, entnehmen Sie der Abfallfibel, die allen Haushaltungen zugestellt worden ist. Informationen erhalten Sie auch unter www.cholwald.ch.

Die Robidogs in unserer Gemeinde werden von Frau Maya Vonlanthen und Herrn Roger Müller betreut. Der Gemeinderat dankt ihnen an dieser Stelle für ihr Engagement.

Bau

Im Jahr 2004 hat der Gemeinderat 40 Baubewilligungen erteilt. Zur Zeit werden in Ennetmoos mehr als 30 Wohnungen gebaut.



Allwegabbruch

Ortsplanung

Der Regierungsrat Nidwalden hat die Ortsplanung Ennetmoos mit einem Vorbehalt genehmigt. Dieser betrifft das Gebiet Schlufwald der RUAG. Ebenfalls hat es der Regierungsrat Nidwalden abgelehnt, die meisten kommunalen Schutzobjekte von der Gemeinde aus dem Inventar streichen zu lassen. Ansonsten konnte die Ortsplanung erfolgreich abgeschlossen werden.

Landwirtschaft

Für die Landwirtschaft war 2004 ein bewegtes und ereignisreiches Jahr. Das Hauptthema war eindeutig die angeregten Diskussionen um den vorzeitigen Ausstieg des Zentralschweizer Milchverbandes aus der staatlich geregelten Milchkontingentierung. Die Schweizer Landwirtschaft richtete einmal mehr ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Zentralschweiz, wo mit dem Ausstiegsbeschluss ein wegweisender Entscheid für die Zukunft gefällt worden ist. Der Übergang in die freie Marktwirtschaft findet Schritt für Schritt statt. Die WTO-II-Verhandlungen, die Osterweiterung der EU, der Bund, der inhaltlich und finanziell weniger Verantwortung in der Agrarpolitik übernehmen will und der Strukturwandel sind die grossen Herausforderungen, die auf die Milchproduzenten zukommen werden.

Strassen / Wanderwege

Beim Radwegausbau Allweg-Karlplatz Stans entlang der Kantonsstrasse konnte die erste Etappe im Bereich von der Löwengrube bis zur Gruob abgeschlossen werden. Zur Zeit befindet sich die zweite Etappe von der Gruob bis zur Bettistrasse im Bau. Falls keine unvorhergesehenen Hindernisse auftreten, sollte ab Sommer 2005 der Radweg durch die ganze Gemeinde von der Löwengrube bis zum Chabisstein durchgehend befahrbar sein.

Die Wanderwege wurden auch letztes Jahr von Kobi Scheuber und seinen Mithelfern stets in tadellosem Zustand für die vielen Wanderer bereitgehalten.

Feuerwehr

Die Ortsfeuerwehr bestand am 1. Januar 2004 aus 66 Personen. Als Kaderleute waren acht Offiziere, ein Fourier, ein Feldweibel, drei Korpschefs und sieben Unteroffiziere eingeteilt. Am Kader-Weiterbildungskurs 2004, der in Ennetmoos durchgeführt worden ist, waren die Kaderleute vollzählig vertreten. Auf dem Jahresprogramm 2004 standen drei Kader-, acht Mannschafts-, sechs Atemschutz- und zwei Pikettproben.



Zielsetzungen der Feuerwehrproben waren Brandschutz, Rettungsdienst, Elementarschadenverhinderung Einsatz TLF und ein Kompanieangriff an einem entlegenen Objekt. Am 22. September wurde vom Inspektorat eine unangemeldete Probeinspektion abgenommen. Schwerpunkt der Inspektion war die allgemeine Grundausbildung und der administrative Dienst. In der Mannschaft ist ein sehr hoher Ausbildungsstand vorhanden. Ebenso gut ist die Kameradschaft. Sicher ist dies ein Verdienst der Führungsleute und vorab des Kommandanten. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz.

Sozialhilfe schaut neu auf Arbeitswillen

Im vergangenen Jahr wurde den Kantonen und Städten die Vernehmlassung zur Revision der SKOS-Richtlinien (Schweizerische Konferenz für die Sozialhilfe) zugestellt. Sozialhilfeempfänger, die sich aktiv um Arbeit und Integration bemühen, erhalten künftig finanzielle Anerkennung. Wer nicht mitmacht, kriegt weniger Geld. Die Schraube bei der Sozialhilfe soll angezogen werden. Einerseits indem die Sanktionen bei Missbräuchen verschärft werden. Andererseits will die SKOS neue Anreize für die Bezüger schaffen, damit diese sich um ihre Integration und Erwerbstätigkeit kümmern. Die revidierten SKOS-Richtlinien werden im Kanton NW ab dem 1. Juli 2005 umgesetzt.

Der Bund initiierte das Projekt «Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)». Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des RAV, der IV und der Sozialhilfe hat erste Vorschläge zur Verbesserung erarbeitet. Mit IIZ soll die Integration von Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt verbessert werden und Drehtüreffekte, Doppelspurigkeiten und Lücken im Arbeitsmarkt- und Sozialsystem minimiert werden.

Rückblick zur Sozialkonferenz 2004

Die Sozialkonferenz 2004 fand zum Thema Integration statt. In Nidwalden beträgt der Ausländer-Anteil

Bauland an der Schulhausstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 23. November 2004 hat den Gemeinderat bevollmächtigt, für das Bauland der politischen Gemeinde Ennetmoos an der Schulhausstrasse Baurechtsverträge abzuschliessen. Eckpfeiler der Baurechtsverträge bilden die folgenden Bedingungen:

- Das Baurecht wird für eine Zeitdauer von 99 Jahren abgeschlossen
- Der Basispreis für die Berechnung des Baurechtszinses beträgt CHF 420.–/m² Bauland
- Der m²-Preis wird für jedes minderjährige Kind, das mit dem Baurechtsnehmer in einem gemeinsamen Haushalt lebt um CHF 20.–/m², im Maximum um CHF 100.–/m² reduziert
- Der Baurechtszins basiert auf dem jeweils geltenden Zinssatz

für erste Hypotheken für Wohnliegenschaften der Nidwaldner Kantonalbank

Sofern zu viele Interessenten vorhanden sind, werden nachfolgende Bewerbungen bevorzugt:

- Datum des beabsichtigten Baubeginns, wobei die Finanzierung gesichert sein muss
- Wohnsitz in der Gemeinde Ennetmoos
- Familie / Alleinstehende mit minderjährigen Kindern im selben Haushalt
- bisher kein Wohneigentum

Das Bauland liegt in der W2 (zweigeschossige Wohnzone) mit einer Ausnützungsziffer von 0.35. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

ungefähr 9%. Damit lässt sich auch erklären, weshalb Integration ein weniger brennendes Thema im Sozialwesen ist. Die Problematik zeigt sich jedoch verstärkt in den Schulen. Hier ist eine enge Zusammenarbeit des Sozialwesens mit den Schulen angezeigt.

Asylwesen- und Flüchtlingsbereich

Seit dem 1. September 2004 heisst das zuständige Amt neu «Amt für Migration». Die Anzahl der Asylsuchenden ist im Moment abnehmend. Vermutlich zeigt die neue Regelung betreffend Nichteintretens-Entscheiden erste Wirkung. Es wurde ausserdem festgestellt, dass die Integration von zum Teil seit langem in der Schweiz lebenden Flüchtlingen mangelhaft ist. Nebst Integration nimmt in der Betreuung die Thematik von psychischen Problemen bis hin zu Arbeitsunfähigkeit viel Raum ein. Es lässt sich feststellen, dass die Betreuung komplexer und damit aufwändiger geworden ist.

Schwierigkeiten bereitet die Wohnungssuche für (Gross-)Familien.

Radwegausbau Allweg – Karliplatz

Das Radwegkonzept des Kantons Nidwalden vom November 1983 sieht vor, von der Grenze zu Obwalden über Ennetmoos bis Karliplatz in Stans einen Radweg / Radstreifen zu bauen. Auf dem Gemeindegebiet Ennetmoos wurde das Konzept fast fertig umgesetzt. So wurde der Radweg ab St. Jakob über das Drachenried bis zur Bettistrasse in den letzten Jahren fertig gestellt. Der Bauabschnitt Lewengrueb bis Gruob wurde im Winterhalbjahr 2003/2004 erstellt. Der letzte noch ausstehende Abschnitt von der Bettistrasse bis zur Gruob auf dem Gemeindegebiet Ennetmoos wurde im Oktober 2004 gestartet und wird voraussichtlich bis im Juni 2005 abgeschlossen sein.

Der fehlende Abschnitt von der Lewengrueb bis zum Paracelsusweg auf dem Gemeindegebiet Stans ist vom Landrat im April 2005 bewilligt worden.



Was muss bei der Planung eigentlich alles berücksichtigt werden?

Die Gruppe der Radfahrer setzt sich aus verschiedenen Zielgruppen zusammen. So haben die berufstätigen Pendler und die Schüler (ebenfalls Pendler), die Personen, welche mit dem Velo Einkäufe tätigen und die grosse Gruppe der Freizeitfahrer (Familie, Bike, Rennvelo) ganz verschiedene Bedürfnisse und Fahrverhalten. Für die Umsetzung der Radwegplanung wird die Gruppe der Pendler prioritär behandelt. Die Linienführung muss direkt erfolgen, soll möglichst verkehrsarme oder verkehrsberuhigte Routen berücksichtigen und muss auch nachts sicher sein (Beleuchtung). Auf dem Radweg/Radstreifen müssen die Konfliktpunkte wie Querungen, Stopps, Lichtsignale etc. möglichst eliminiert werden.

Nach Möglichkeit wird der Radfahrer ausserorts auf einem Radweg oder zumindest auf einem Radstreifen geführt. Innerorts ist es aus Platzgründen unmöglich, dem Radfahrer eine eigene Spur zur Verfügung zu stellen.

Im Abschnitt Bettistrasse bis Lewengrueb stellt die grosse Steigung von bis zu 10% ein zusätzliches Problem dar. Der separate Radweg, wie er von St. Jakob bis Bettistrasse ausgeführt wurde, kann nur schon wegen fehlendem Platz nicht weitergeführt werden. Ein Kombiweg (Fussgänger und Radfahrer gemeinsam)



wäre in diesem Abschnitt zudem gefährlich, da die talwärts fahrenden Radfahrer eine hohe Geschwindigkeit aufweisen und somit die bergwärts fahrenden Velofahrer und die Fussgänger gefährden würden. Aus diesem Grund werden die bergwärts fahrenden Radfahrer auf einem Radstreifen geführt. Die relativ schnell talwärts fahrenden Radfahrer fahren auf der gleichen Fahrspur wie die übrigen Verkehrsteilnehmer. Die Fussgänger werden weiterhin auf dem bestehenden bergseitigen Trottoir geführt. Der neue bergwärts führende Radstreifen wird 1.80 m breit, um für das Schwanken, welches durch das langsame Fahren bedingt ist, genügend Verkehrsraum zur Verfügung zu stellen.



Wo fliesst eigentlich das Strassenwasser hin?

Nach der Gewässerschutz-Verordnung darf die Strassenentwässerung nicht mehr in die Mischwasser-Kanalisation (d.h. sauberes Oberflächenwasser und Schmutzwasser in einer Leitung gemeinsam) geführt werden. Das Strassenwasser muss in einer separaten Leitung abgeleitet werden. Von dieser prinzipiellen Regelung sind nicht nur die Strassen-, sondern alle Grundeigentümer betroffen. Die Siedlungsentwässerung wird im GEP (Generellen Entwässerungsplan) aufgezeigt und ist für alle verbindlich. Mit diesen Vorschriften wird sichergestellt, dass sauberes Oberflächenwasser direkt einem Vorfluter und das Schmutzwasser der ARA zugeführt wird.

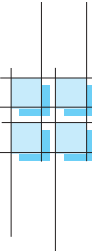
Welche Besonderheiten sind bei den Bauarbeiten zu beachten?

Bei fast allen Bauarbeiten am Strassenkörper werden die Werkleitungen tangiert. Die Leitungen dürfen nicht verletzt werden und müssen dauernd betriebsbereit sein. Ein grosses Problem ist oft die unbekannte Lage der Leitungen. So weichen im Abschnitt Allweg-Gruob die Leitungen bis zu 4 m in der horizontalen und bis zu 2 m in der vertikalen Lage von der im Plan erfassten Lage ab.

Der Verkehr soll durch die baulichen Arbeiten möglichst wenig behindert werden. Das bedeutet, dass die Bauarbeiten im Bereich des rollenden Verkehrs (bis zu 7000 Fahrzeuge pro Tag!) ausgeführt werden müssen.

Der gesamte Ausbau der Radweganlage im Abschnitt Bettistrasse bis Lewengrueb dauert voraussichtlich bis in den Juni 2005 und wird insgesamt ca. 3.0 Mio. Franken kosten. Der Kanton übernimmt davon 2.25 Mio. Franken und die Gemeinde 0.75 Mio. Franken.

Richard Blättler
Tiefbauamt Nidwalden
E-Mail: richard.blaettler@nw.ch
Telefon: 041 618 72 20



Zivilstandsnachrichten

Geburten:

November '04

- 17. Gander Anja
Allwegmatte 6
- 18. Rohrer Lynn
Vorsässring 5

Januar '05

- 21. Flühler Fabio
Bettistrasse 3
- 26. Jatsch Elias
Gotthardlstrasse 48

Februar '05

- 07. Barmettler Severin
Hostatt
- 18. Durrer Seraphin
Gotthardlstrasse 13

Eheschliessungen:

Oktober '04

- 29. Horlacher Beat
Horlacher-Niederberger Erika
Lehmatt

März '05

- 18. Müller Johann
Müller-Pfetscher Hannelore
Rübibachstrasse 17

Todesfälle

November '04

- 05. Fluri-Zimmermann Arnold
Friedheim
- 14. Bernardi-Matter Anna
Bettistrasse 3
- 22. Barmettler Leo
ehemals Rohren

Dezember '04

- 15. Omlin Kerstin
Poststrasse 7

Wir gratulieren zum Geburtstag

80-jährig oder älter werden:

Juni '05

- 03. Juni 1925
- 06. Juni 1924
- 09. Juni 1913
- 11. Juni 1921
- 27. Juni 1911
- 29. Juni 1915

- Barmettler-Niederberger Josef
- Müller-Roos Martha
- Odermatt-Barmettler Josef
- Barmettler-Matter Karl
- Barmettler Kaspar
- Filliger-Fluri Marie

- Rübibachstrasse 25
- Rübibachstrasse 27
- Langweid
- Paradiesli
- Spicherli
- Bürgerheimstrasse, 6374 Buochs

Juli '05

- 24. Juli 1917
- 28. Juli 1919

- Amstutz-Waser Anna
- Barmettler-Niederberger Marie

- Wohnheim Nägeligasse, 6370 Stans
- Rübibachstrasse 25

August '05

- 15. August 1922
- 24. August 1921
- 24. August 1922

- Odermatt-Niederberger Agnes
- Müller-Roos Emil
- Z'Rotz-von Rotz Anna

- Blättli
- Rübibacherstrasse 27
- Riedmatthof

September '05

- 19. September 1921

- von Büren-Fischer Franz

- Döbeli

Oktober '05

- 28. Oktober 1917
- 31. Oktober 1922

- Barmettler-Gander Josefina
- Z'Rotz-von Rotz Leonhard

- Rütimattli
- Riedmatthof

November '05

- 01. November 1925
- 01. November 1922
- 03. November 1923

- Christen-Neiger Josef
- von Holzen-Huser Pia
- Käslin Ernst

- Grosssitz
- Bodenhostatt 3, 6373 Ennetbürgen
- Rüteli

Aus dem Schulrat

Intensive Ratsarbeit

Seit vergangenem Frühjahr ist der Schulrat in der neuen Besetzung tätig. Die neu gewählten Ratsmitglieder wurden dabei nicht geschont, mussten sie sich neben ihren Ressortarbeiten auch in das Bauprojekt St. Jakob einarbeiten. Das ganze Ratsteam wird das vergangene Jahr als sehr arbeitsintensiv in Erinnerung behalten, vor allem auch wegen vieler Traktanden rund um den Um- und Neubau St. Jakob. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir nach Abschluss der Bauarbeiten und nach Vorliegen der Bauabrechnung wieder in den ordentlichen Sitzungsrhythmus finden. Die Sitzungsdauer wird sich dann hoffentlich wieder verkürzen und wir können uns unserem Kerngeschäft «Themen und Fragen rund um die strategische Führung unserer Schule» widmen. An dieser Stelle gebührt ein grosses Kompliment an alle Sitzungsteilnehmer für ihre Ausdauer, Konzentration und ihren grossen Arbeits-einsatz!

Bildungsgesetzgebung: Umsetzungen vorbereitet und letzte Pendenzen in Arbeit

Aufgrund der Bedürfnisabklärungen für Blockzeiten an unserer Schule konnte die AG Blockzeiten im Herbst dem Schulrat ein Umsetzungspapier vorlegen (wir haben darüber in der letzten Ausgabe des Ennetmooser Fensters berichtet). Zurzeit laufen die Anmeldungen der Eltern für das erste Semester des kommenden Schuljahres, anschliessend wird von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen die Detailorganisation umgesetzt, das heisst, die Stundenpläne der einzelnen Klassen berücksichtigen die Anliegen der Eltern und Kinder.

Bis Schuljahr 2008/09 müssen alle Nidwaldner Schulgemeinden das zweite freiwillige Kindergartenjahr für Kinder eingeführt haben, die Ende Juni das vierte Altersjahr erfüllt haben. In einigen Gemeinden ist diese Einführung bereits erfolgt, sei es wegen des grossen Interesses aus der Bevölkerung oder wegen der Schülerzahlen. Der Schulrat Ennet-

moos beabsichtigt, die Einführungs-Vorbereitungen erst nach Bezug der neuen Schulanlage in St. Jakob zu starten, spätestens aber im Sommer 2008 zu erfüllen. Aufgrund der zurzeit bekannten und eher rückläufigen Zahlen der Kinder im Vorschulalter liegen die Gruppengrössen für die Kindergartenabteilungen wieder eher tiefer. Vorbehalten bleiben die unsicheren Veränderungen aufgrund der aktuell grossen Bautätigkeit in Ennetmoos. Um aber weiterhin zwei Kindergarten-Abteilungen führen zu können, soll das freiwillige Kindergartenjahr schon auf Schuljahr 06/07 angeboten werden. Deshalb wurde im Februar eine Arbeitsgruppe gewählt mit dem Auftrag zur Planung und Umsetzung dieses Angebotes auf Sommer 2006. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus den beiden KG-Lehrpersonen E. Achermann und S. Schneider, Schulrätin J. Muff-Ettlin und U. Boos, SHP zusammen.

Bereits früher wurde ebenfalls berichtet, dass auch Anpassungen in der Schulgemeindeordnung aus dem Jahr 1999 aufgrund der neuen Bildungsgesetzgebung notwendig werden. Die Überarbeitung soll zur Unterbreitung an der Gemeindeversammlung im November 2005 zusammen mit derjenigen für die politische Gemeinde vorliegen.

Stellungnahmen zu kantonalen Vorlagen und Vernehmlassungen

Über die Stellungnahmen des Schulrates zur Sprachenfrage auf der Primarschulstufe haben wir Sie laufend orientiert.

Gemeinsam mit dem Gemeinderat

haben wir Stellungnahmen zur Vernehmlassung über die Wirkungsorientierte Verwaltung (WOV) und die Revision des Personalgesetzes sowie über die Revision des Steuergesetzes eingereicht.

Der Schulrat hat Vorschläge zum Projekt «Entlastung der Haushalte» unterbreitet, welches zum Ziel hat, die zu erwartenden Einnahmefälle bzw. Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs NFA und weiteren Veränderungen im Finanzbereich auszugleichen. Gefordert waren von uns Vorschläge zur Aufgabenverzichtsplanung im Volksschulbereich. Alle eingereichten Vorschläge werden zurzeit von einer gemeinsamen Steuerungsgruppe der politischen Gemeinden, der Schulgemeinden und der kantonalen Verwaltung bearbeitet und ein erster Massnahmenkatalog dem Regierungsrat vorgelegt.

Schulbetrieb Schuljahr 2004/05

Die Zahl der Schüler aus Ennetmoos ist gegenüber dem Vorjahr um acht gestiegen. Veränderungen sind hauptsächlich in der Primarschule festzustellen aufgrund von mehr Zuzügen als Wegzügen. Heute besuchen 286 Schüler aus Ennetmoos den Unterricht:

- > 31 in 2 Kindergärten
- > 162 in 9 Primarklassen
- > 1 Primarschülerin in Stansstad
- > 71 in der ORS und Werkschule in Stans
- > 3 in der Heilpädagogischen Schule
- > 18 im Kollegi (Mittelschule)

Die beiden letzten Schulen werden vom Kanton finanziert.



Schulbetrieb im Sandkasten



Schulorganisation - Schulleitung

Ab dem Schuljahr 1996/97 befasste sich eine Arbeitsgruppe mit den Vorbereitungen für die Installation der neuen Schulleitung. Sie erstellte ein Funktionendiagramm und ein Pflichtenheft für die operative Führung unserer Schule. Diese Vorbereitungen waren zukunftsgerichtet formuliert, das heisst, dass Aufgaben und Kompetenzen bereits berücksichtigt waren, obwohl sie nicht ab Sommer 1998 zum Tragen kamen.

Schulrat und Schulleitung haben sich laufend mit einer Trennung von strategischen und operativen Aufgaben befasst. Immer wieder wurden aus Überlegungen der Konsequenz oder aufgrund von kantonalen Tendenzen oder Vorgaben Kompetenzen von der Schulbehörde weggenommen und neu der Schulleitung übertragen. Parallel dazu mussten auch die Rahmenbedingungen angepasst werden. Es wurden immer wieder Pensenerweiterungen notwendig. Seit Januar 2004 haben wir als ergänzende Massnahme die personelle Besetzung eines Schulsekretariates (für administrative Aufgaben, vor allem Schreibarbeiten) ins Leben gerufen. Nach ausgiebigen Diskussionen hat der Schulrat sich im vergangenen Sommer und Herbst mit einer erneuten Pensenerweiterung beschäftigt mit dem Ziel, ein angepasstes Zeitgefäss zur Verfügung zu stellen, das den hohen Anforderungen gerecht wird. Vor allem im Bereich der Personalführung haben sich die Ansprüche erhöht und es wird mehr Zeit investiert. Daneben soll genügend Raum für die Mitarbeit in kantonalen Gremien, Entwicklungsaufgaben und Weiterbildung sein. Bisher konnten anstehende Projekterarbeitungen erst in Angriff genommen werden, wenn sie dringend waren. Die Mitarbeit in gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen musste auf einem Minimum gehalten werden. Schulrat und Schulleitung versprechen sich mit der Pensenerhöhung seit Anfang 2005, dass die erforderliche betriebliche Organisation von der Schulleitungsperson weiterhin effizient und

erfolgreich in einem angebrachten Umfang erfolgen kann, ausgerichtet auch auf die Zukunft. Vergleiche mit anderen Gemeinden zeigen uns, dass unser Pensum mit dieser Anpassung als durchschnittlich bezeichnet werden kann gegenüber einem Minimum wie vorher.

Zum Personal

Während fünf Monaten absolvierte Mirjam Küchler aus Sarnen ein Praktikum. Nach Abschluss der Maturitätsprüfung befasste sie sich mit der Berufswahl und wollte als Vorbereitung für ein pädagogisches Studium das Berufsfeld der Logopädie kennen lernen. Sie arbeitete integriert im Unterricht der Kindergarten- und Unterstufenklassen und beschäftigte sich als Hilfsperson mit der Leseeinführung und der Sprachbildung. Als Hospitantin profitierte sie von der Berufserfahrung unserer Therapeutinnen. Dieses Praktikum konnte für beide Parteien gewinnbringend abgeschlossen werden: Mirjam Küchler erlebte lehrreiche Wochen in den Schulzimmern und konnte ihren Berufsweg definieren, die Kinder des Kindergartens und der ersten und zweiten Primarklassen profitierten von einer angenehmen Hilfsperson bei Spiel- und Lernformen rund um die Sprachbildung und das Lesen.

Unsere neuen Angestellten, Schulleiter Andreas Bossi und Reinigungshilfe Margrith Waser-Barmettler werden Ihnen in dieser Ausgabe vorgestellt.

Dolores Kaufmann-Küchler übernahm für dieses Schuljahr eine Urlaubsvertretung und wird ab kommendem Schuljahr zusammen mit einer «ehemaligen» Lehrperson aus Ennetmoos, mit Astrid Estermann-Zumbühl eine Unterstufenklasse in St. Jakob führen.

Monika Hochstrasser Barmettler ist bereits seit einigen Jahren als Fachlehrperson in der Musikalischen Grundschule und im Xylophon-Unterricht tätig. Sie wird ab kommendem Schuljahr den neu in den Schulbetrieb integrierten Unterricht der Musikalischen Grundschule übernehmen.

Wir freuen uns auf die Ergänzung unseres Teams mit neuen Personen. Das heisst aber auch, dass wir im Sommer leider Marianne Kreienbühl und Yvonne Spieler verabschieden müssen, welche unseren Schulbetrieb mitgeprägt haben. An dieser Stelle danken wir den ausscheidenden Personen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz an unserer Schule.

Sonderpädagogische Massnahmen

Im Mai 2004 wurde das überarbeitete Konzept der integrativen Schulungsform vom Schulrat genehmigt. An der Herbst-Gemeindeversammlung wurde eine Pensenerweiterung um 30% für das kommende Schuljahr gut geheissen. Andrea Rölli wird daher die Unterrichtstätigkeit ganz auf die Förderdiagnostik verlagern und weiterhin berufsbegleitend ihre Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin absolvieren. Die Pädagogische Fachgruppe wird wie bisher die Umsetzung des Konzeptes der integrativen Schulungsform begleiten. Der Gemeindeverband für Sonderpädagogische Massnahmen GSM wird definitiv im Sommer 2005 aufgelöst, nachdem eine Mehrheit der Schulgemeinden der Überführung von Organisation und Verwaltung an den Kanton zugestimmt hat. Der Landrat hat im Januar 2005 einer Erweiterung des Leistungsauftrages ebenfalls zugestimmt und somit das neue Trägerschaftsmodell für Sonderpädagogische Massnahmen genehmigt. Seit dem laufenden Schuljahr sind Legasthenie und Dyskalkulie bereits in das gemeindeeigene Förderangebot integriert. Die Therapien für Logopädie und Psychomotorik werden als Dienstleistung neu beim Kanton «bestellt» und bezahlt. Als Zentrumsleitung wird ein Kompetenzzentrum für Sonderpädagogik die organisatorischen Aufgaben übernehmen. Dieses, wie auch der Schulpsychologische Dienst unterstehen weiterhin dem Amt für Volksschulen. Seitens der Eltern und Schüler werden keine Veränderungen auftreten. Die Therapien werden an den bisherigen Standorten mit den jetzigen Stelleninhaberinnen stattfinden.

Gesundheitsprophylaxe

Frau von Holzen hat seit ihrer Übernahme im Sommer 2004 bereits einige Lauskontrollen durchgeführt. Unser System, regelmässige Kontrollen bei allen Kindern im Herbst und bei Verdacht auf Lausbefall zusätzliche nach Bedarf in einzelnen Klassen oder bei allen Kindern und Lehrpersonen durchzuführen, hat sich bewährt.

Von der Bildungsdirektion wurden die gesetzlichen Grundlagen über die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Kontrollen überarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Wir werden Sie später darüber informieren, da im Zusammenhang mit dem kantonalen Projekt «Entlastung der Haushalte» noch hängig ist, ob und wie die Änderungen im kommenden Schuljahr umgesetzt werden können.

Informatik

Die schuleigene Homepage ist seit Herbst 2004 mit einem Link zur gemeindeeigenen Internetseite aufgeschaltet. Unter www.schulen-netmoos.ch sind Informationen zu Organisation, Betrieb und aktuellen Themen abrufbar. Inhalt und Benützungsfrequenz werden nach einer ersten Phase evaluiert und aufgrund der Ergebnisse über den weiteren Betrieb entschieden. Die umbenannte AG Medien und Informatik bearbeitet und beantragt neu solche Aufgaben. Ebenso beschäftigt sie sich mit der Vorbereitung eines neuen Pflichtenheftes für die Informatik- und Medienbeauftragten an unserer Schule.

Musikschule

119 Schüler besuchen den Musikunterricht. 78 Schüler belegen Instrumente, die von der Musikschule Stans angeboten werden. Das ist ein Anstieg von 13 Schülern gegenüber dem letzten Jahr. Das Fächerangebot ist sehr gross und vielfältig. Die «Hitliste» der Instrumente präsentiert sich heuer wie folgt:

Xylophon	17
Flöte	15
Schwyzerörgeli	13
Musikalische Grundschule und Früherziehung	11

Gitarre	11
Klavier	9
Querflöte	6
Djembe	5
Akkordeon	5
Schlagzeug	5
Panflöte	4
Trompete	4
Violine	3
Klarinette	3
Posaune	2
Kontrabass	2
Mandoline	2
Saxophon	1
Bassgitarre	1

Die durch die Schulgemeinde Ennetmoos angestellten Musiklehrpersonen erteilen Musikalische Grundschule, Xylophon- und Flötenunterricht. Die Schüler mit weiteren Instrumenten werden von Musiklehrern der Musikschule Stans unterrichtet.

Der Schulrat hat im Dezember 2004 eine Vereinbarung mit der Schulgemeinde Stans abgeschlossen, wonach der Musikschulleiter von Stans, Urban Diener, ab dem kommenden Schuljahr 2005/06 die Musiklehrpersonen in den Fächern Blockflöte, Xylophon sowie Musikalische Grundschule fachlich und personell betreuen und führen wird. Die administrative und organisatorische Führung wird wie bis anhin durch die Schulgemeinde Ennetmoos übernommen. Mit dieser Massnahme können Synergien sinnvoll genutzt werden und unsere Musiklehrpersonen erhalten eine ganzheitliche Betreuung.

Ab kommendem Schuljahr wird das bis anhin freiwillige Angebot der Musikalischen Grundschule in den Stundenplan integriert. Somit haben alle Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse die Möglichkeit, von diesem musikalischen Grundangebot zu profitieren.

Schülertransporte

Die Postauto Zentralschweiz sah sich veranlasst, die bestehende Vereinbarung ab der zweiten Hälfte des Schuljahres 2004/2005 der aufgelaufenen Teuerung anzupassen. Seit dem Schuljahr 1999/2000 hatte keine Erhöhung des vereinbarten Vertrages mehr stattgefunden.

Da alle Ennetmooser Schulkinder gegenwärtig die Schule im Schulhaus Morgenstern besuchen, mussten einige Postautokurse durch Zusatzwagen verstärkt werden, was mit Mehrkosten verbunden ist.

Der Schülertransport mit dem eigenen Schulbus funktioniert gut. Momentan besuchen 37 Kinder vom Mueterschwandenberg den KG und die Primarschule. Gegenwärtig wird zur Entlastung einzelner Postautokurse auch noch der Schulbus eingesetzt.

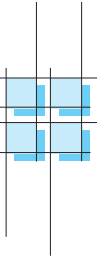
Der Fahrplanwechsel im Dezember 2004 hatte keine grösseren Auswirkungen auf den Schulbetrieb.

Liegenschaften

Bei der Liegenschaftsverwaltung standen die Vorbereitungs- und Bauarbeiten für den Um- und Neubau der Schul- und Mehrzweckanlage St. Jakob ganz im Mittelpunkt. Die Baukommission hat die Bauausführungen im Detail vorbereitet und bei Bedarf Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Schulrates ausgearbeitet.

Bei den Vergaben von Bauarbeiten orientierten sich Baukommission und Schulrat am kantonalen Submissionsgesetz und der gängigen Praxis der kantonalen Baudirektion. Die meisten Vergaben erfolgten im Einladungsverfahren oder im freihändigen Verfahren. Im Herbst 2004 wurde von einem Unternehmen aus dem Baunebengewerbe gegen einen Vergabeentscheid eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes ist zurzeit noch hängig. Das Beschwerdeverfahren beeinträchtigte die laufenden Bauarbeiten insofern nicht, dass die aufschiebende Wirkung seitens des Gerichtes verweigert wurde.

Zusammen mit der Ürtekkorporation Ennetmoos und dem Oberforstamt waren Verhandlungen notwendig, um ein nachträgliches Baugesuch für den Waldkindergartenplatz im Chappellenwald in St. Jakob einzureichen. Dank konstruktiver Zusammenarbeit konnte dies erreicht werden und die sehr geschätzte Infrastruktur dient dem Unterricht in der freien Natur. Diese Anlagen



werden von der Schulgemeinde unterhalten und gepflegt. Sie stehen allen Waldbenützern zur Verfügung. Wir verweisen aber auf die Sorgfaltpflicht und Rücksichtnahme gegenüber Infrastrukturbauten, Anwohnern und Natur.

Im Schulhaus Morgenstern musste während den Sommerferien ein Wasserschaden in den Duschanlagen eruiert und behoben werden. Die 30-jährigen Anlagen bedingen Sanierungsarbeiten, welche für die nahe Zukunft vorgesehen sind.

Belegungen

Seit letztem Herbst ist eine Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung der aktuellen Weisungen zur Benutzung der Anlagen beschäftigt. Dabei wurde das «Hauptgerüst» der Weisungen beibehalten und übernommen. Anpassungen waren notwendig beim Angebot der Räume und bei der Gebührenordnung. Nach einer Vernehmlassung bei Vereinen und Körperschaften wurden die eingegangenen Stellungnahmen nach Möglichkeit berücksichtigt. Bis Redaktionsschluss liegen die neuen Unterlagen noch nicht rechtskräftig vor. Die Benutzer der Anlagen und die Bevölkerung werden daher auf anderen Wegen über die definitive Fassung orientiert.

Belegungen werden auch für die neue MZA in St. Jakob laufend eingereicht und zeigen uns das grosse Bedürfnis nach dieser Anlage auf.

Sport

Das Skilager auf Bannalp während den Fasnachtsferien war wiederum ein voller Erfolg und für die Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Im Jahr des Sportes werden sicher noch mehr interessante Veranstaltungen organisiert.

Zum Schluss dankt der Schulrat allen Lehrpersonen, Fachpersonen, der Schulleiterin und den Hauswarten für ihre engagierte Arbeit an unserer Schule. Seitens der Schulbehörde können wir auf eine gute Zusammenarbeit zählen. Ein Dank gebührt auch den Eltern für ihr Interesse am Schulbetrieb und die konstruktive Mitarbeit mit den

Lehrpersonen, Schulleitung und dem Schulrat.

Zum Abschied

Nach dem Jahresurlaub

Marianne Kreienbühl hat im vergangenen Sommer einen Sprachaufenthalt im englischsprachigen Europa angetreten, um ihre Sprachausbildung in Englisch abzuschliessen. Seit Januar ist sie in den Schweizer Bergen tätig und erfüllt sich einen Traum bei der Mitarbeit in SAC-Berghütten.

Leider hat Marianne Kreienbühl nach drei Jahren erfolgreicher Unterrichtstätigkeit auf der Unterstufe ihre Kündigung eingereicht. Erfolgreich war Marianne darum, weil sie mit viel Engagement und Herzblut die Schüler in den Primarschulstart begleitete und sie gezielt zu fördern und für den Schulalltag zu begeistern wusste. Unvergesslich für ihre Schüler bleiben sicher nicht nur die Exkursion auf den Bauernhof mit Übernachten im Stroh, sondern viele weitere interessante Unterrichtstage.

Von Team, Eltern und Schulrat wurden ihre wertvolle Erziehungsarbeit und ihre Mitarbeit sehr geschätzt. Nachdem Marianne sich bereits im vergangenen Sommer für ein Urlaubsjahr verabschiedet hat und nun ihren weiteren Lebensweg in der Entwicklungshilfe fort-

setzen wird, sagen wir an dieser Stelle «Danke und auf Wiedersehen in Ennetmoos» - wir wünschen Marianne Kreienbühl alles Gute und viel Freude und Erfolg auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.

Primarlehrerin und Schulleiterin

Seit Sommer 1990 ist Yvonne Spieler als Primarlehrperson in Ennetmoos tätig. Die ersten vier Jahre unterrichtete Frau Spieler auf der Unterstufe und die kommenden Schuljahre auf der Mittelstufe. (Urlaubsjahr nach ein Jahr Mittelstufe). Bis zur Übernahme von Leitungsaufgaben unterrichtete sie im Vollpensum. Seit August 1998 betreut sie die Schulleitung, während drei Jahren in einer Teamleitung mit B. Barmettler-Odermatt, anschliessend als alleinverantwortliche Schulleiterin. Berufsbegleitend absolvierte sie die Schulleitungsausbildung, welche sie im Januar 2003 erfolgreich mit dem Zertifikat abschliessen konnte.



Yvonne Spieler zeichnete sich seit Beginn ihrer Tätigkeit in Ennetmoos durch ihr grosses Engagement, ihre Kreativität und ihr grosses Interesse am Schulalltag aus. Sie scheute sich nicht, Verantwortung zu übernehmen und die Organisation unserer Schule prägend mitzugestalten. Ihre sprühende Energie übertrug sich auf ihr Umfeld, sei es auf die Schüler in den Schulzimmern oder auf die Lehrerkollegen im Team. In ihrer Funktion als Lehrerin motivierte sie ihre Schüler



zielgerichtet, als Schulleiterin plante sie den Schulbetrieb weitsichtig und bereicherte den Schulrat an den Sitzungen mit ihren sachlichen und fundierten Einschätzungen. Sie ist eine Lehrerin mit Herzblut, was besonders bei der Verlagerung von der Unterrichtstätigkeit zur Leitungsfunktion spürbar wurde. Sie verabschiedet sich nur ungern von «ihren» Schülern und den weiteren Beteiligten der Schule.

Yvonne Spieler wurde sowohl als Lehrperson wie auch als Schulleiterin von Eltern, Mitarbeitern und der Schulbehörde sehr geschätzt. Ihren Wunsch, sich anderorts weiter auf den Weg zu begeben, nehmen wir zur Kenntnis verbunden mit den besten Wünschen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft im Beruf und im privaten Leben.

Blockflötenlehrerin

Magdalena Lustenberger erteilt seit acht Jahren den Ennetmooser Kindern Block-, Sopran-, und Altflötenunterricht. Sie hat mit viel Liebe und Freude den Kindern die ersten Begriffe der Noten- und Taktlehre sowie der Rhythmik beigebracht und ihnen geholfen, der Blockflöte die ersten Töne zu entlocken. Mit ihrer ruhigen, einfühlsamen Art verstand sie es, die Kinder zu motivieren und sie für das Instrument Flöte zu begeistern. Frau Lustenberger wird ihre Unterrichtstätigkeit in Stansstad ausbauen. Wir bedauern es sehr, dass Magdalena



Magdalena Lustenberger

Lustenberger ihre Tätigkeit in Ennetmoos deshalb beendet. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Unsere neuen Angestellten

Monika Hochstrasser Barmettler, Mirjam Küchler und Astrid Estermann-Zumbühl wurden bereits in früheren Ausgaben des Ennetmooser Fensters porträtiert. Wie bereits erwähnt ist Monika Hochstrasser Barmettler aktuell in unserer Schulgemeinde tätig.

Astrid Estermann hat sich 2001 nach elf Jahren Unterrichtstätigkeit in Ennetmoos verabschiedet, um sich ihrer wachsenden Familie zu widmen. Gerne begrüssen wir sie wieder in einem Teilpensum bei uns im Schulhaus.

Der Schulleiter Andreas Bossi

Auf den Schulstart ins Schuljahr 05/06 freue ich mich ganz besonders. Der Schulrat Ennetmoos hat mich im Januar in einem längeren Auswahlverfahren als Schulleiter der Primarschule gewählt. Gerne nehme ich diese Herausforderung an und bringe meine Erfahrung und Fachkompetenz in die Leitung der Schule Ennetmoos ein.

Ich unterrichte seit neunzehn Jahren als Primarlehrer. Zwischen meiner Tätigkeit in Altzellen (Aussenschule von Wolfenschiessen) und Büren bildete ich mich an einer Privatschule in Informatik und Betriebswirtschaft weiter und arbeitete für drei Jahre in einer Treuhandgesellschaft als Informatiker in der Unternehmensberatung.

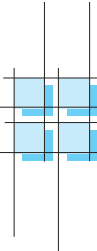
Seit August 1999 bin ich als Teamleiter der Primarschule Büren im Schulleitungsteam der Schule Oberdorf eingebunden. Während dieser Zeit habe ich die Schulleiterausbildung absolviert und diese mit der Diplomarbeit «Projektleitung Leitbild Schule Oberdorf» abgeschlossen. Aus meiner langjährigen Tätigkeit in Nidwalden bin ich mit dem

Schulwesen in unserem Kanton bestens vertraut. Ich kenne die Rahmenbedingungen, in die die Nidwaldner Schulen eingebettet sind und weiss von den Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf die Volksschulen, die Lehrpersonen und die Schulgemeinden zukommen werden.



Bei meiner Arbeit stehen immer Menschen im Vordergrund: Die Schüler in den Klassen und im Schulhaus, die Lehrer, die eine anspruchsvolle Arbeit in einem sich ständig ändernden und entwickelnden Umfeld verrichten und die Eltern mit ihren vielfältigen Vorstellungen einer guten Schule. Ich bin Vater von einem Mädchen und einem Knaben. Beide besuchen in Büren die Primarschule. Mit meiner Frau verbinden mich nicht nur partnerschaftliche, sondern auch berufliche Bande, denn in Büren haben wir über längere Zeit gemeinsam eine Klasse unterrichtet und geführt. Seit zehn Jahren leben wir in unserem Eigenheim in Büren. Als Ausgleich zur Arbeit in der Schule betreibe ich regelmässig Orientierungslauf und Wintersport. Ich freue mich, die Ennetmooser bei verschiedensten Gelegenheiten kennen zu lernen. Ich habe ein offenes Ohr für Anliegen und Anregungen, mein Herz schlägt für eine vitale und innovative Schulgemeinschaft.

Bis bald! Andreas Bossi



Margrith Waser-Barmettler



Ich wuchs mit vier Geschwistern in St. Jakob auf. Anfänglich lebte unsere Familie in der Ober Aegerten, wo sich zwei Familien das kleine Haus teilten. Später zog unsere Familie ins Haus Wichlen. Mein Vater arbeitete als Störmetzger und im Sommer als Äppler in der Lochhütte, Dürrenboden. 1964 bauten meine Eltern das Haus an der Rübibachstrasse, wo sie heute noch wohnen. Nach der Schule arbeitete ich im Restaurant Sand in Kerns und im Restaurant Grafenort als Küchenhilfe und im Service. Mit 20 Jahren zog es mich für drei Jahre nach Genf, bevor ich 1979 in Bürglen UR im Restaurant Brügg eine Stelle als Serviertochter antrat. Nach der Heirat 1984 stellte ich meine Arbeitskraft vor allem in den Dienst der Familie. Heute, wo die Kinder Astrid, Nicole und Pascal 20, 18 und 15 Jahre alt sind, freue ich mich, bei der Schulgemeinde Ennetmoos eine Teilzeitstelle als Reinigungshilfe anzutreten.

Schulbeginnottesdienst

Schuljahr 05/06 am 22. August 2005 in der Kirche St. Jakob

Ferienordnung der Volksschulen Nidwalden 2005/2006 bis 2007/2008

Für die nächsten Jahre hat die Bildungsdirektion die folgende Ferienordnung festgelegt:

Schuljahr	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Schulbeginn	Mo 22.08.05	Mo 21.08.06	Mo 20.08.07
Herbstferien vom bis und mit	Sa 01.10.05 So 16.10.05	Sa 30.09.06 So 15.10.06	Sa 29.09.07 So 14.10.07
Weihnachtsferien vom bis und mit	Sa 24.12.05 Mo 02.01.06	Sa 23.12.06 Di 02.01.07	Sa 22.12.07 Mi 02.01.08
Fasnachtsferien vom bis und mit	Sa 18.02.06 So 05.03.06	Sa 10.02.07 So 25.02.07	Sa 26.01.08 So 10.02.08
Osterferien vom bis und mit	Fr 14.04.06 So 30.04.06	Fr 06.04.07 So 22.04.07	Fr 21.03.08 So 06.04.08
Sommerferien vom bis und mit	Sa 08.07.06 So 20.08.06	Sa 07.07.07 So 19.08.07	Sa 05.07.08 So 17.08.08

Die Feriendaten betreffen jeweils den ersten und letzten Ferientag. Schulfrei sind die öffentlichen Ruhetage gemäss dem Ruhetagsgesetz, der Freitag nach Auffahrt (26.05.2006) sowie der Pfingstmontag.

Der ökumenische Gottesdienst zum Schulbeginn findet neu stufenweise statt:

Für die Schüler der 3. – 6. Klasse um 7.40 Uhr (Bus ab Ennetmoos Post nach St. Jakob um 7.33 Uhr).

Für die Kindergärtner und die 1. und 2. Klässler beginnt der Gottesdienst um 10.15 Uhr. Die Lehrpersonen starten den Unterricht gemäss Stundenplan in den Schulzimmern und begleiten die Kinder. Die Rückfahrt erfolgt um 11.10 Uhr ab St. Jakob.

Die Eltern sind selbstverständlich zur Teilnahme an den Gottesdiensten herzlich eingeladen.

nach Stundenplan statt. Damit der Austausch zwischen den Eltern und den Lehrpersonen gepflegt werden kann, bieten wir während der Morgenpause eine Kontaktmöglichkeit in der Bibliothek an. Kaffee und Tee stehen dazu bereit. Nach der Pause haben die Eltern die Möglichkeit, noch bis 10.30 Uhr zu verweilen. Die Schüler verbringen die Pause im Freien.

Öffentliche Ruhetage und Feiertage im Schuljahr 2005/2006

Allerheiligen	Di 01.11.2005
Maria Empfängnis	Do 08.12.2005
Josefstag	So 19.03.2006
Karfreitag	Fr 14.04.2006
Ostermontag	Mo 17.04.2006
Auffahrt	Do 25.05.2006
Pfingstmontag	Mo 05.06.2006
Fronleichnam	Do 15.06.2006

Schulbesuchstage

Schulbesuchstage finden jeweils am 15. des Monats statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten. Der Unterricht findet

Telefonliste Schulgemeinde Ennetmoos im Schuljahr 2005/2006

	Schulhaus St. Jakob	schulest.jakob@bluewin.ch	041 610 63 53 Fax 041 610 70 36
	Schulhaus Morgenstern	schuleennetmoos@bluewin.ch	041 610 54 30 Fax 041 610 76 89
	Schulleitung Bossi Andreas	schulleitung.ennetmoos@bluewin.ch	041 610 83 87
	Schulsekretariat Blättler Christa	christa.blaettler@ennetmoos.ch	041 618 20 05
Schulrat	Barmettler Ernst	Belegungen, Hauswarte, Sport	041 610 66 13
	Barmettler Markus	Vizepräsident, Finanzen: Löhne	041 610 84 35
	Christen Romy	Bus/Musikschule/Anlässe	041 610 59 41
	Kaiser Bernadette	Präsidentin / Personal	041 610 58 15
	Meier Alfred	Liegenschaften	041 610 36 30
	Muff-Ettlin Jolanda	Pädagogik, Informatik	041 610 35 83
	Odermatt Corinna	Finanzen: Rechnungsführung	041 610 35 11
Lehrpersonen Kindergarten	Achermann Evelyne	KG Morgenstern	041 610 38 47
	Schneider Silvia	KG Morgenstern	041 660 28 81
Primarschule	Barmettler Monika	2. Klasse St. Jakob	041 620 53 25
	Bossi Andreas TP	4. Klasse Allweg	041 610 50 04
	Estermann Astrid TP	1. Klasse St. Jakob	041 610 78 64
	Gasser Katrin	3./4. Klasse Allweg	041 678 20 05
	Gisler Remo	5. Klasse Allweg	041 871 36 59
	Järman Werner	5./6. Klasse Allweg	041 610 20 39
	Kaufmann Dolores	1. Klasse St. Jakob	041 660 76 06
	Küenzi Hanspeter	6. Klasse Allweg	079 531 77 73
	Mahler Alexandra	3. Klasse Allweg	041 630 19 94
	Senn Mirjam	4. Klasse Allweg	041 611 09 21
	Wojnowski Domenica	1./2. Klasse St. Jakob	041 612 20 33
Fachkräfte	Würsch Alice	Techn. Gestalten TG	041 610 50 76
	Boos Urban	SHP	041 610 54 12
	Rölly Andrea	SHP	041 620 08 67
	Jenni Agnes	Legasthenie / De. f. F.	041 610 61 54
	Koch Meuli Marianne	Logopädie	041 620 76 60
	Muff-Ettlin Jolanda	Zahnpflege	041 610 35 83
	Hochstrasser Monika	Musikalische Grundschule	041 610 06 92
	Von Holzen Megi	Lausuntersuch	041 610 19 41
	Schelbert Hans	Religion	041 610 15 35
	Barmettler Monika	Religion	041 610 45 12
	Pater Adolf Schmitter	Kath. Gottesdienste	041 429 67 30
	Scheuber Brigitte	Religion	041 610 42 78
	Kohler Denise	Religion reformiert	041 610 21 09
	Barmettler Mariann	Heimgruppenunterricht	041 610 10 94
Hauswarte	Keiser Peter	Hauswart Allweg	041 610 54 25
	Scheuber Jakob	Hauswart St. Jakob	041 610 32 36
Gesundheitsdienst	Dr. med. dent. H. Ammann	Schulzahnarzt	041 610 40 33
	Dres. B. und M. Landolt	Schularzt	041 611 00 00



Einweihung Schul- und Mehrzweckanlage St. Jakober-Kilbi 18./19. Juni 2005

Samstag, 18. Juni 2005

10.00 Uhr
Haupteingang – Einsegnung der Anlage

10.15 Uhr
Volksapéro, Ansprachen

12.00 Uhr
Mittagessen für geladene Gäste in der MZA
Festwirtschaft des Feuerwehrvereins auf dem Areal

13.30 Uhr
Auftritt der Schulkinder auf der Bühne der MZA

14.15 Uhr
Offizieller Schluss des Einweihungsfestes mit einer gemeinsamen
Schlussaktivität

14.30 Uhr
Schüler-Fussballturnier – Festwirtschaft Feuerwehrverein

19.15 Uhr
Türöffnung Unterhaltungsabend

20.00 Uhr
Unterhaltungsabend in der MZA – Darbietungen der Ennetmooser
Vereine, Tanz

11.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr
Freie Besichtigung der Anlage

Sonntag, 19. Juni 2005

10.00 Uhr
Festgottesdienst, anschliessend Volksapéro mit der Ennetmooser
Blasmusik

11.00 Uhr
Grosses Fussballturnier für Ennetmooser Gruppen und Vereine

Kilbibetrieb: Steinstossen / Schiessen
Festwirtschaft des Feuerwehrvereins

18.00 Uhr
Restaurant St. Jakob
Salatbuffet und Fleisch vom Grill
Musikalische Unterhaltung

Hello, do you speak English? Yes, I do.

Endlich ist es soweit. Trotz heftiger Diskussion werden die Schüler der 3. Klasse im nächsten Schuljahr mit dem Englischunterricht beginnen. Auf politischer Ebene stehen noch weitere Auseinandersetzungen bevor. Die Frage, ob es zwei Fremdsprachen auf der Stufe Primar braucht, ist noch nicht abschliessend beantwortet, obwohl der Regierungsrat des Kantons Nidwalden im November 2004 entschieden hat, dass Englisch ab der 3. und Französisch als Wahlfach ab der 5. Klasse eingeführt wird. Aus organisatorischen Gründen musste die Stundentafel für die Einführung des Frühenglischs angepasst werden. Die Schüler der 3. Klasse haben dafür eine Stunde weniger Deutsch, eine Stunde weniger Technisches Gestalten und eine Stunde weniger alternierten Unterricht.

Die Lehrpersonen sind bestens für den Einstieg in das neue Fach gerüstet. Lehrpersonen, welche im Schuljahr 2005/2006 mit dem Englischunterricht beginnen, sollten das CAE (Advanced Certificate) abgeschlossen, einen Sprachaufenthalt absolviert und einen Methodik- und Didaktikkurs besucht haben. Einige Ennetmooser Lehrpersonen haben das CAE bereits erfolgreich abgeschlossen, andere werden dies in Kürze tun. Wir gratulieren den Lehrpersonen Mirjam Senn, Alexandra Mahler, Andrea Rölly und Yvonne Spieler zum erfolgreichen Abschluss des CAE und drücken Astrid Estermann, Silvia Schneider, Domenica Wojnowski und Katrin Gasser auf ihrem Schlusspurt die Daumen.

Gestartet wird mit viel Elan, abgestützt auf das Lehrmittel «Young world 1» des Klett und Balmer Verlags. Die Einführung in das neue Lehrmittel geschieht im Rahmen des Didaktikkurses.

Rahmenstundentafel

Die Einführung der Blockzeiten (4 Lektionen oder 3 ½ Stunden am Vormittag) ist für alle Schüler des obligatorischen Kindergartenjahres und der Primarschule in allen Schulgemeinden ab dem nächsten

Schuljahr obligatorisch. Wir werden mit dem Modell Anfangzeiten starten. Gemäss den Rückmeldungen der betroffenen Eltern werden die Stundenpläne erstellt. Je nach Bedürfnis kann die erste Stunde am Vormittag Unterrichtszeit oder sogenannte Anfangszeit sein. In der Anfangszeit können sich die Kinder in einem Zimmer still beschäftigen.

Wir nutzen die Möglichkeiten um die Schulqualität zu erhalten und zu steigern

Die Schulleitung besuchte im Schuljahr 2004/05 alle Lehrpersonen im Unterricht und beurteilte im Gespräch deren Arbeit. Gestützt auf die Erkenntnisse aus dem Unterrichtsbesuch, der Kollegialen Beratung in den Q-Gruppen und weiteren Rückmeldungen nimmt jede Lehrperson eine Selbstbeurteilung vor. Die Bereitschaft, das eigene berufliche Tun offen zu legen und Fremdurteile anzunehmen, ist die Voraussetzung jeder nutzbringenden Selbstbeurteilung. Dabei handelt es sich nicht um eine einmalige Hausaufgabe, sondern um einen kontinuierlichen Auftrag, der ein Mal jährlich in eine schriftlich fixierte Selbstbeurteilung mündet, welche die Lehrperson im Personalgespräch mit der Schulleitung darstellt. Alle Bereiche der Lehrpersonen-Beurteilung finden nun also in einem jährlich wiederkehrenden, standardisierten Ablauf statt, gemäss den Verpflichtungen des Bildungsgesetzes im Kanton Nidwalden.

Bye bye

Nach reiflicher Überlegung habe ich meine Tätigkeit als Lehrerin und Schulleiterin in Ennetmoos auf Ende Schuljahr 2004/2005 gekündigt. Der Entscheid ist mir nicht leicht gefallen – schaue ich doch auf 14 abwechslungsreiche und spannende Jahre in Ennetmoos zurück. Die tolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Schule, die familiäre Atmosphäre in der Schule und die stets neuen Herausforderungen haben mir die Möglichkeit gegeben,

mich weiterzuentwickeln.

Ich will es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen Beteiligten der Schule herzlich zu danken. Namentlich geht dieser Dank an die Schulpräsidentin Bernadette Kaiser und alle Schulräte, die Lehrpersonen, Eltern und Kinder aus Ennetmoos, die mich während meiner Tätigkeit als Lehrperson und Schulleiterin unterstützt haben. Meinem Nachfolger Andreas Bossi wünsche ich alles Gute und viel Befriedigung in seiner verantwortungsvollen Funktion als Schulleiter.

Schulleiterin Yvonne Spieler

Lesenacht der Mittelstufe

Schon lange freuten sich die Kinder der 3./4. Klassen von Ennetmoos auf die Lesenacht. Was machen wir da wohl? Wie sieht die Villa Kunterbunt aus? Wie viele Bücher kann ich lesen in dieser Nacht? Diese und viele andere Fragen schwirrten bereits in den Köpfen der jungen Leser herum.

Am Abend des 22. März war es dann endlich so weit und die Kinder kamen mit Sack und Pack ins Schulzimmer. Nun war es in erster Linie natürlich wichtig, einen guten und bequemen Schlafplatz im Zimmer einzurichten. Die Schlafmatten wurden überall ausgebreitet, die Schlafsäcke ausgerollt und die Stofftierchen an den richtigen Platz gelegt – das Schulzimmer hatte sich so richtig in ein Schlafzimmer verwandelt! Nun konnte die Lesenacht losgehen. Farbige Tücher, wunderschöne Pippi Langstrumpf-Zeichnungen und grosse Limonadenbäume liessen die Bibliothek als traumhafte Villa Kunterbunt erscheinen, wo die Kinder von zwei Pippi Langstrümpfen begrüsst wurden. Bevor die Kinder dann in ihre Schulzimmer gingen, um in ihren mitgebrachten Büchern zu lesen, gab es einen kleinen Wettbewerb.



Die Schüler mussten möglichst genau schätzen, wie viele Buchseiten wohl in einer Nacht von allen drei Klassen gelesen würden – gar keine einfache Aufgabe! Nun wurden noch die Flaschen der Kinder an den Limonadenbäumen gefüllt und ab ging es in die einzelnen Schulzimmer. Es waren unzählige viele verschiedene Bücher, welche die Kinder von zu Hause mitgebracht hatten: einfache, schwierige, dicke, dünne...

Der Lesestoff während dieser Nacht war durchaus gesichert. Zwischen den einzelnen Lesephasen trafen sich die 62 Bücherwürmer immer wieder in der Villa Kunterbunt, wo sie nicht nur etwas über die Autorin Astrid Lindgren, sondern auch Spannendes über die Entstehung von Pippi Langstrumpf erfuhren. Als «Bettmümpfeli» durften die Kinder noch das Pippi Langstrumpf Video anschauen und anschliessend machten sich alle bereit fürs Schlafen. Die einen Kinder waren sichtlich erschöpft vom langen Lesen und schliefen um halb zwölf Uhr sofort ein, während andere kaum mehr gebremst werden konnten und noch lange bis in die Nacht hinein mit ihrer Taschenlampe lasen – schliesslich wollten die Kinder ja möglichst viele Buchseiten gelesen haben bis am Morgen.

Am nächsten Tag war bereits um sieben Uhr Tagwache und schon begannen einzelne Kinder noch die letzten paar Buchseiten zu verschlingen. Doch viel Zeit blieb ihnen dafür nicht mehr übrig, stand doch um halb acht Uhr das gemeinsame Morgenessen auf dem Programm. Da konnten sich die Schüler und Lehrpersonen für die letzten verbleibenden Stunden noch einmal so richtig stärken. Nach dem Morgenessen, das von drei Müttern wunderbar zubereitet worden war, machten

sich die Schüler daran, das «Schlafzimmer» wieder in ein eigentliches Schulzimmer umzuwandeln: Die Schlafsäcke und Matten wurden gepackt, die Tische wieder an ihren richtigen Platz gestellt und das Geschirr vom Morgenessen wurde fleissig abgewaschen. Anschliessend gab es in den einzelnen Klassen einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Stunden, wo die Kinder ihre Erlebnisse und Eindrücke schilderten und schriftlich festhielten. Zum Schluss trafen sich alle drei Klassen noch einmal in der Bibliothek, wo nicht nur das Pippi Langstrumpf-Lied gesungen wurde, sondern auch die Siegerin des Wettbewerbs erkoren wurde. Sandrine hatte am genauesten geschätzt: Sie war lediglich 30 Seiten daneben. Insgesamt wurden von den drei Klassen nämlich sage und schreibe 5673 Buchseiten gelesen in einer einzigen Nacht! Leider war es dann schon sehr schnell einmal halb zehn Uhr und die Kinder durften nach Hause gehen, wo die einen oder anderen wohl sofort wieder ins Bett gingen, um den verpassten Schlaf nach zu holen.

Nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Lehrpersonen der 3./4. Klassen war diese Lesenacht wieder einmal ein einmaliges Erlebnis und wird wohl allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Mirjam Senn



Skilager Bannalp



Das Leitungsteam des 2. Lagers

Nicht nur dank den wunderbaren Schnee- und Wetterverhältnissen können wir auf zwei schöne Wochen zurückblicken.

Die Teilnehmer des ersten Lagers machten sich auf die Socken, um verschiedene Länder der Welt zu erkunden. Im zweiten Lager mussten Detektive den «Tatort Bannalp» sichern und ungelöste Fälle lösen.

Wie es seit vielen Jahren Tradition ist, wetteiferten auch in diesem Jahr die Ämtliggruppen um Punkte in den verschiedensten Disziplinen. Dabei kamen viele Talente zum Vorschein, sei es beim Theater spielen, bei Geschicklichkeitsübungen oder beim WC reinigen. Nebst der Lagerolympiade ging es aber auch so richtig gemütlich zu und her. Bei einem Jass, beim Schwatzen im Schlag und beim Schneesport auf der Piste kamen sich die Kinder verschiedenen Alters näher. So entstand wieder einmal mehr die einmalige «Heimelig-Atmosphäre».

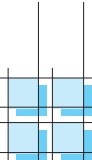
Wie sich die Detektive auf dem Tatort Bannalp fühlten und was sie dabei sonst noch erlebten, erfahren Sie in den folgenden Berichten der fünf Ämtliggruppen.

Montag Gruppe eins

Nach der Besammlung um 9.00 Uhr in Ennetmoos ging es mit dem Bus nach Oberrickenbach. Um 9.30 Uhr waren wir alle mit der Luftseilbahn auf der Bannalp angekommen. Nach dem mühsamen und anstrengenden Gepäck schleppen, durften wir endlich auf die Pisten. Gegen Mittag konnten wir uns einrichten und den Lunch zu uns nehmen. Danach wurden uns die Regeln und Haus-

gruppen bekannt gemacht. Am Nachmittag fuhren wir in den Neigungsgruppen. Nach dem Skifahren übten wir in den Ämtliggruppen ein Theater zum Thema «Tatort Bannalp» ein. Dieses führten wir dann am Abend den anderen Gruppen und den Leitern vor. Um 22 Uhr mussten wir ins Bett und hörten noch eine Gutenachtgeschichte von Martin. Mit «unruhiger» Stimmung ging dieser sonnige Montag vorüber.





Gruppenbild aller Teilnehmer des 2. Lagers

Dienstag Gruppe zwei

Die erste Nacht hatten wir alle sehr gut überstanden. Wir krochen mit Mühe aus unseren Schlafsäcken und gingen frühstücken. Gestärkt machten wir uns auf den Weg zum Einturnen. Als wir schliesslich aufgewärmt waren, gingen wir in unseren Skigruppen auf die Piste. Die Leiter steckten einen Slalomlauf. Alle freuten sich aufs Mittagessen, denn es gab feine Würste vom Grill. Um 13.30 Uhr waren wir schon alle wieder auf der Piste und fuhren den ganzen Nachmittag Ski. Um 16 Uhr versammelten wir uns alle hinter dem Heimelig, denn es

war ein Volleyball-Turnier angesagt. Es war ein sehr spannendes Turnier, aber gegen Lukas' Anschläge hatten die anderen keine Chance. Natürlich gewann Gruppe zwei (hehe) das Turnier. Zum Znacht gab es feine Hörnli und Gehacktes (mmmh, fein). Nachdem wir unsere Ämtli erledigt hatten, ging es mit Activity weiter. Wir mussten Begriffe zeichnen, erklären oder vorspielen. Als wir dann später alle unsere Pyjamas anhatten und die Zähne geputzt waren, krochen wir in unsere Schlafsäcke und hörten gespannt Martins Gutenachtgeschichte zu. Nach diesem aufregenden Tag schliefen wir

schon bald ein (schnarch, schnarch).

Mittwoch Gruppe drei

Wie gewöhnlich standen wir um 7.30 Uhr auf. Wir begannen den schönen Tag mit einem leckeren Frühstück. Danach erledigten wir unsere Ämtli und schon kurze Zeit später standen wir bei der Seilbahnstation zum morgendlichen Einturnen bereit. Anschliessend fuhren wir wieder in den Skigruppen. Es wurde ein Parallel-Slalom gesteckt und wir durften uns den ganzen Morgen für das strenge Rennen am nächsten Tag gut vorbereiten. Nach dem Vorbereiten durften wir noch eine Weile frei fahren, was wir super fanden. Dann gab es die zweite Stärkung am Tag, die wir gut brauchen konnten. Es gab feine Spaghetti. Am Nachmittag machten wir ein Spiel, das «Buchstabenfahren» hiess. Da konnten wir für die Hausgruppen punkten. Jede Person bekam einen Buchstaben an den Rücken. Zusammen ergab dies pro Gruppe ein Wort. Beim Umherfahren auf der Piste mussten wir die Wörter der anderen Gruppe herausfinden. Natürlich nicht zu vergessen, mussten wir den ganzen Tag Ausschau nach Fingerabdrücken (versteckten Kärtchen) halten. Nach dem Abendessen hatten wir noch einen gemütlichen Gottesdienst mit anschliessendem Gesang und Kuchen. Mit dem dritten Teil der Gutenachtgeschichte von Martin beendeten wir den erfolgreichen Tag.

Donnerstag Gruppe vier

Auch in der dritten Nacht haben die meisten nicht viel geschlafen, aber wir mussten trotzdem um 7.30 Uhr aufstehen. Gestärkt mit einem feinen Frühstück gingen wir die Skier und Snowboards holen, um uns für das Rennen bereit zu machen. Als wir eingeturmt hatten, gingen wir an den Start und dort trafen wir die letzten Vorbereitungen für das grosse Rennen. Nach dem Rennen gingen wir ins Heimelig, um das Mittagessen einzunehmen. Am Nachmittag haben wir einen OL absolviert. Als Detektive mussten wir einen

kniffligen Fall lösen. Gegen 16 Uhr gingen wir zurück ins Heimelig. Nach dem Abendessen mussten wir zuerst eine Geheimschrift entziffern. Danach ging es nach draussen. Dort machten wir eine Detektivausbildung. Wir mussten mit Wasserpistolen Kerzen löschen, einen Schatz suchen und Fingerabdrücke erraten. Nach einem heissen Punsch kehrten wir zurück ins Heimelig. Zum Abschluss des Tages erzählte Martin wieder eine Geschichte und die vierte Nacht brach an.

Freitag Gruppe fünf

Die Leiter waren heute mal sehr grosszügig! Sie liessen uns 20 Minuten länger schlafen. Weil uns das Wetter zum ersten Mal ein bisschen im Stich liess, gingen wir auch etwas später auf die Piste. Am Morgen fuhren wir in den Skigruppen mit den Leitern. Viele versuchten Tricks und neue Sachen. Nach dem Mittagessen machten wir eine Stafette mit verschiedenen Posten wie Skivelo fahren, zu zweit Ski fahren, Einbein Ski fahren, Geschicklichkeitsparcours auf Ski und mit Langlaufskis fahren. Das war besonders lustig, denn die meisten sind noch nie auf Langlaufskis gestanden. Als wir zurück ins Heimelig kamen, musste jede Ämtligruppe ein Lied für die Mini-Playback-Show am Abend einstu-



Music-Star-Jury: Detlef D'Soost, Mia Aegerter und Chris von Rohr

dieren. Nach dem Abendessen ging die Spannung los. Zuerst war die Rangverkündigung des Rennens und der Lagerolympiade. Danach konnte die grosse Show starten und sogar die Music-Star Jury war anwesend. Später in der Disco wurde dann wie wild getanzt oder auch nur das Dessert-Buffer genossen. Die Party war mega, mega toll und lustig.

Die Aussagen der Kinder und die zahlreichen Anmeldungen (fast 70) sprechen für sich: Das Skilager auf der Bannalp wird sehr geschätzt.

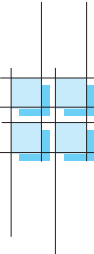
Alle hoffen wir, auch nächstes Jahr wieder schöne und erlebnisreiche Tage auf der Bannalp verbringen zu können.

In diesem Sinne möchten wir uns auch bei der Schul- sowie Kirchgemeinde herzlich bedanken, da ohne ihre finanzielle Mithilfe solche Erlebnisse nicht möglich wären. Auch den vielen freiwilligen Leitern sowie den Köchen, welche ihre Ferienzeit für diese Lagerwoche geben, gilt hier ein grosses Dankeschön.

Alexandra Mahler



Mini-Playback-Show



Aus dem Kirchenrat

Das vergangene Jahr war nebst den üblichen Geschäften geprägt von Gesprächen, Verhandlungen und Diskussionen im Zusammenhang mit den baulichen Veränderungen an der Mehrzweckanlage St. Jakob sowie der Einzonung im Sübiel.

Einerseits war es die direkte Nähe zum Baugeschehen und die Abtretung von kirchgemeindeeigenem Land, andererseits die Tatsache, dass auch die Kirchgemeinde ein neues Pfarrhaus bauen möchte.

Planungskredit-Antrag für neue räumliche Infrastruktur

Der Kirchenrat hielt es für zweckdienlich, eine Subkommission einzusetzen, die sich mit den räumlichen Anliegen der Kirchgemeinde befasste. Diese Arbeitsgruppe bestand aus Mitgliedern des gegenwärtigen und des früheren Kirchenrates, des Pfarreforums, der Finanzkommission, der Korporation sowie einem Architekten. Sie erarbeitete an drei Sitzungen die Grundlagen für den an der Herbst-Kirchgemeindeversammlung gestellten Planungskreditantrag. Ebenfalls klärte sie ab, welche Möglichkeiten der Kirchgemeinde zur allfälligen Realisierung eines neuen Pfarrhauses blieben, falls der Hochwasserschutz über das Kirchenland geführt würde. Letzteres stellte sich für die Schulgemeinde nämlich als unerlässlich heraus, wollte sie die Mehrzweckanlage in St. Jakob erstellen. Der Kirchenrat bot in der Folge Hand und es wurde eine Vereinbarung zwischen Kirchgemeinde und Schulgemeinde unterzeichnet. Nach der klaren Zustimmung des Bürgers zum Planungskredit für ein neues Pfarrhaus setzte der Kirchenrat eine Planungskommission ein, die sich aus Mitgliedern der Subkommission bildete. Die Planungskommission beschäftigt sich zur Zeit mit einem möglichen Projekt. Weiter gab die Einzonung des Sübiels mit der für uns unvorteilhaften Variante, eine Erschliessungsstrasse über die Parzelle der Kirchgemeinde zu führen, zu Diskussionen Anlass. Zur Zeit laufen auch Verhandlungen mit dem Schul- und Gemeinderat über eine allfällige

Landabtretung zur Erstellung von Parkplätzen bei der MZA St. Jakob.

Kirchenraum in St. Jakob

In der umgebauten Mehrzweckanlage St. Jakob mietet die Kirchgemeinde einen Raum. Dieser dient den pfarreilichen Gruppierungen als Sitzungsraum, Treffpunkt und Aufenthaltsort mit zeitgemässer Infrastruktur. In Zusammenarbeit mit der Baukommission des Schulrates haben Kirchenrat und Mitglieder aus dem Pfarreforum die Innenausstattung und die Einrichtung des Raumes bestimmt. So fand denn am Muttertag auch die würdige Einweihung des «Chiläträff» statt.

Erneuerungen in der Pfarrkirche

Der Blindboden in der Diele der Kirche wurde durch die Jahre vom Holzwurm arg zerfressen. So mussten alle Bretter ersetzt und gegen Holzwurmbefall behandelt werden. Diese Arbeiten drängten sich auf, damit die kürzlich gereinigten Orgelpfeifen nicht wieder vom Staub verunreinigt würden. Ferner wurde das Geläut der Kirchenglocken in einer zweiten Etappe revidiert und die Jakobus-Statue auf der Westseite der Kirche erhielt ein kleines Vordach als Schutz gegen schädigende Witterungseinflüsse.



Gemeinschaftsgrab

Wie in den umliegenden Gemeinden wird auch im Friedhof Ennetmoos ein Gemeinschaftsgrab realisiert. Hier sollen die Urnen von all jenen ihren letzten Ruheplatz finden,

welche kein eigenes Grab möchten, aber auch nicht irgendwo bestattet sein wollen. Der Ort mit der schlichten Bepflanzung wird sich würdig in den bestehenden neuen Friedhofteil einfügen.

Personelles

Viel zu reden gab in unserer Pfarrei natürlich auch der Wegzug der Kapuzinerbrüder vom Kloster Stans. Pfarrprovisor Pater Adolf Schmitter nahm von Juli bis Oktober eine Auszeit, um beim Zügeln mitzuhelfen. Auf seinen Wunsch und als Folge der Distanz wurde das Pensum von Pater Adolf etwas gekürzt. Daher bringt der Gemeindeleiter nun die Krankenkommunion nach Hause. Pater Adolf besucht die Kranken noch vor hohen Feiertagen, damit die Sakramentspendung möglich bleibt. Ebenfalls neu macht unser Gemeindeleiter allein die Spitalbesuche in Stans. Im August 2004 durften Gemeindeleiter Hans Schelbert und seine Frau Anni ihr zehnjähriges Dasein in unserer Pfarrei feiern. Wir danken Hans und Anni für ihr vielfältiges Wirken und wünschen ihnen weiterhin viel Freude in ihrer Tätigkeit. Im Bereich des Religionsunterrichts übernahm Mariann Barmettler die Verantwortung für den Heimgruppenunterricht und Monika Barmettler stieg in der zweiten Klasse wieder im Erstkommunionunterricht ein.



Vorbereitung auf die Erstkommunion

Vakanz im Kirchenrat

Nach der Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung im Mai 2004 blieb im Kirchenrat ein Sitz frei und das Amt des Präsidenten war vakant. Alle Ratsmitglieder arbeiteten mit vereinten Kräften und unterstützten den Vizepräsidenten in seiner zusätzlichen Tätigkeit. Die weitere Suche nach einem Ratsmitglied zeigte sich erfolgreich und so wurde an der Herbst-Kirchgemeindeversammlung Hanspeter Barmettler in den Kirchenrat gewählt. Nach der kurzen Einarbeitungsphase stellte er sich an der vergangenen Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung als Kirchenratspräsident zur Wahl und wurde von den Stimmbürgern gewählt.



Präsident Hanspeter Barmettler

Dank

Dem Kirchenrat ist es ein Anliegen, allen herzlich zu danken, die der Pfarreiarbeit mit Wohlwollen begegnen und sich in den verschiedenen Bereichen aktiv einsetzen. Ein kleiner Dank dafür wird wiederum am Danke-Schön-Abend vom Samstag, 24. September 2005 abgestattet werden. Ebenso ist uns aber auch bewusst, dass die Kirche nur Dank dem finanziellen Beitrag von vielen ein so buntes Angebot in unserer Gemeinde Ennetmoos machen kann. Der Kirchenrat seinerseits wird weiterhin seine Kräfte zum Wohl der Pfarrei einsetzen.



Grosse Aufmerksamkeit galt der religiösen Erziehung unserer Jugend. Sichtbare Höhepunkte für die Pfarrei waren dabei die Erstkommunion und die Firmung.

Jugendraum Ennetmoos

Einblicke

Die mangelnde Frequentierung im Jugendlokal liess die Verantwortlichen über das «Wie weiter?» nachdenken. Es wurde beschlossen, den Jugendraum in den Winterschlaf zu versetzen, nicht aber das Jugendraum-Team, denn da wurde gearbeitet. Frau Eva Clavadetscher, Kantonale Jugendbeauftragte, ist uns an diversen Sitzungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und hat mit uns einen neuen Weg eingeschlagen.

Ebenfalls trat eine Veränderung ein, als unser Team mit Nicole Corazza verstärkt wurde. Sie hat sich mit viel

Engagement, Freude und Energie in das Amt gestürzt. Im Januar 2004 nahm sie an der ersten Sitzung teil und beschloss, die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in Angriff zu nehmen. Die Idee war ein Jugendteam aufzustellen, das mit Freude den Jugendraum mitzugestalten hilft. Die fünf Jugendlichen: Fabienne Niederberger, Karin Niederberger, Kathrin Kaiser, Jacqueline Barmettler und Ramona Odermatt, erklärten sich bereit, das Jugendteam zu bilden. Dieses ist in der Zwischenzeit nicht mehr wegzudenken! Sie schaffen es auch, weitere Jugendliche zu motivieren. Unser Ziel war und ist es, die Jugendlichen zu bewegen, Ideen zu bringen, sich etwas zuzutrauen, zu organisieren und ein Stück Verant-



wortung zu übernehmen. Auch die neue Zusammensetzung des Leitungsteams mit Nicole Corazza als Teamleiterin, Ursula Fluri als Kassierin, Rosi Fluri aus dem Pfarreiferum und Erika Niederberger, Vertreterin des Kirchenrates, hat sich positiv auf das Geschehen ausgewirkt.

Am 6. März 2004 war es soweit: Wir öffneten nach der Winterpause die Türen im Jugendraum Ennetmoos für Jugendliche ab der sechsten Klasse bis... und starteten mit einem Workshop unter Einbezug der Jugendlichen. Wir wollten wissen: «Was bewegt die Jugend, sich im Jugendraum zu treffen? Welche Wünsche sind da?» Wir stellten einen Briefkasten auf, den man mit Wünschen, Ideen, Anregungen oder Kritik füttern kann. Wir sind bestrebt, das Mögliche zu erfüllen und das Jahresprogramm danach zu gestalten.



Samichlaus

Jeweils am ersten Freitag im Monat findet ein Anlass statt, der vom Jugendteam und der Erwachsenen-Aufsicht organisiert wird.

Samichlaus

Am 3. Dezember 2004 besuchte uns ein aussergewöhnlicher Samichlaus mit zwei Schmutzlis und einem Engel. Der Samichlaus lockte die Jugendlichen aus ihrer Reserve heraus. Er bat sie, sich auf kreative Art mit ihren positiven sowie negativen Eigenschaften vorzustellen. Farbiges Papier, Schreibzeug und Schere waren die Hilfsmittel, um etwas zu gestalten oder in Text zu verfassen. Die Schmutzlis verteilten Mandarinen, Nüsse, Schokoladen und verwöhnten die Jugendlichen.

Urchigi Winterparty

Am Freitag den 7. Januar 2005 trafen sich Jugendliche im tiefen Tannenwald bei Laternenlicht und gemütlicher Stimmung. Der Wald stand im Jugendraum und das Jugendraum-Team in urchiger Kleidung begrüßte die Ankömmlinge. Essstände mit Käseschnitten, Rösti mit Würstli

und Älplermagronen - alles in Miniature-Portionen - luden zum Geniessen ein. So konnte von jedem Stand genascht werden. Für den süßen Gluscht gab es Bananen- und Erdbeerfrappé.

Im Jugendraum wird immer fleissig gespielt, sei es am Billardtisch, beim Pingpong, Dart, mit Gesellschaftsspielen oder ein Fussballturnier am Töggelikasten. Auch entstehen manchmal spannende Diskussionsrunden. Musik lädt zum Tanzen ein, was aber eher etwas für die Mutigen zu sein scheint.

Schminkkurs

Am Mittwoch den 26. Januar 2005 fand ein Schminkkurs statt, der von einer Kosmetikerin geleitet wurde. Sie zeigte den Jugendlichen, wie man sich mit wenig Aufwand schön schminken kann. Das Motto lautete: Weniger ist mehr! Der Kurs wurde mit Freude besucht. Alle Kursteilnehmerinnen wurden von der Kosmetikerin geschminkt. Wenige waren mutig und versuchten es gegenseitig, so dass die Fachfrau nur noch zur Kontrolle oder zum Verfeinern eingreifen musste.



Urchigi Winterparty

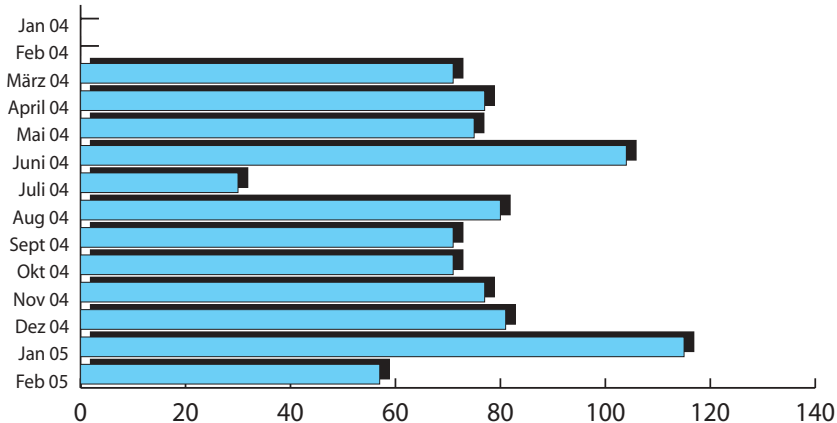
Monate		Besucheranzahl	Anzahl geöffnet
Januar + Februar	2004	geschlossen	geschlossen
März	2004	71	3
April	2004	77	3
Mai	2004	75	5
Juni	2004	104	5
Juli	2004	30	1
August	2004	80	2
September	2004	71	4
Oktober	2004	71	3
November	2004	77	4
Dezember	2004	81	3
Januar	2005	115	4
Februar	2005	57	2
Durchschnitt bei Anlässen		36,06	16
Durchschnitt ohne Anlässe		17,50	26

Abend im Tagebuch fest und führen Statistik.

Die Statistik bezieht sich hauptsächlich auf Jugendliche aus Ennetmoos, wobei einzelne Besucher aus den Agglomerationen nicht ausgeschlossen sind.

Der Jugendraum ist jeden Freitag von 19.30 Uhr – 23.00 Uhr geöffnet. Jeden ersten Freitag im Monat findet ein Anlass statt, ansonsten ist Musik, Spass und Spiel angesagt. Die nächsten Anlässe sind im Veranstaltungskalender des Ennetmooser Fensters nachzulesen oder auf unserer Homepage unter www.ennetmoos.ch/jugendraum. In den Schulferien und an Feiertagen bleibt der Jugendraum geschlossen.

Besucheranzahl



Vermietungen

Der Jugendraum kann auch für Geburtstagsfeste, Vereinsanlässe und anderes gemietet werden. Er bietet eine Küche mit Bar, inklusive Geschirr, Sitzgelegenheiten am Tisch oder gemütlich auf dem Sofa für ungefähr 35 Personen. Für Auskünfte und Besichtigung steht Frau Nicole Corazza unter 079 479 62 58 gerne zur Verfügung.

Das Jugendraum-Team bedankt sich bei allen Eltern für das Vertrauen, den Jugendlichen für das zahlreiche Erscheinen, den Nachbarn für das Verständnis und bei allen, die es uns ermöglichen, für die Jugendlichen ein Treffpunkt zu sein.

Volksmusik-Abend (Hudigägeler-Abig)

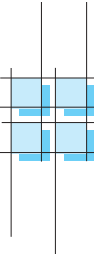
Am Freitag den 4. März 2005 sorgten Alphornbläser Andreas Gander und das Schwyzerörgeli-Duo Stefan und Christian für super Stimmung! 45 Jugendliche fanden den Weg in den Jugendraum. Es war ein gelungener Abend mit Gesang, Musik und Tanz.

Besucherzahlen

Im vergangenen Jahr seit der Wiedereröffnung hat sich die Besucherzahl sehr zufriedenstellend vervielfacht! Wir halten jeden

Das Jugendraum-Team

Leitung:	Nicole Corazza
Aufsicht:	Ruedi Bucher, Nicole Corazza, Tilly Wagner
Jugendteam:	Fabienne, Jacqueline, Karin, Kathrin, Ramona
Putz-Team:	José Jost, Annamaria Barmettler
Finanzen:	Ursula Fluri
Beirat:	Ruedi Bucher, Hans Schelbert, Peter Scheuber
Vertretung Kirchenrat:	Erika Niederberger
Vertretung Pfarreiforum:	Rosi Fluri



Pfarrerwechsel in der reformierten Kirche

Seit dem 1. April 2005 (ohne Scherz!) arbeitet Pfarrer Rüdiger Oppermann als Nachfolger des Pfarrehepaars Christian und Renate König Bolliger im reformierten Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal. Die Kirchenpflege ist glücklich, dass wieder eine Familie im Pfarrhaus wohnt und freut sich auf die gemeinsame Zeit!

Für die Kirchenpflege:
Monika Z'Rotz-Schärer

Herr Pfarrer Oppermann stellt sich hier gleich selbst vor

Gemeinsam mit meiner Familie befinde ich mich schon seit einiger Zeit im Aufbruch. Meine Familie, das ist meine Frau Maria, die von Beruf Katechetin und Supervisorin ist, unser Sohn Richard, der in Bern Medizin studiert und weiter in Bern

wohnen wird, unsere Töchter Lucia und Wibke, die beide aufs Gymnasium gehen und mit uns gemeinsam nach Stans umgezogen sind.

Zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn war ich noch auf anderen Wegen. Mein erster Beruf war Gärtner und dann Gartenbauingenieur für Landschaftsgestaltung.

Seit 20 Jahren bin ich Pfarrer. Meine erste Pfarrstelle hatte ich in Mecklenburg-Vorpommern, dem Lande an der Ostsee. 1990 bin ich mit meiner Familie in die Schweiz gekommen, um eine Pfarrstelle in Urtenen-Schönbühl, in der Nähe von Bern zu übernehmen. Nach 15 Jahren freue ich mich nun auf einen Neubeginn.

Ganz besonders wichtig als Pfarrer ist mir der persönliche Kontakt mit Ihnen, den Menschen in der Gemeinde.

Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Ich freue

mich darauf, Sie kennen zu lernen, mit Ihnen unterwegs zu sein und gemeinsam das Leben in der Kirchgemeinde zu gestalten. Dabei liegen mir alle Generationen am Herzen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

So gerne, wie ich als Pfarrer den Sonntagsgottesdienst gestalte, so gerne arbeite ich mit einem Team an gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen. Auch die gute Zusammenarbeit und der Austausch im Pfarrteam ist mir wichtig.

Ich vertraue auf Gottes gute Führung für meinen Neubeginn, unseren gemeinsamen Anfang.

Seit kurzem bin ich Pfarrer in Ihrer Kirchgemeinde. Jetzt wird Ihre Kirchgemeinde auch meine Kirchgemeinde. Ich freue mich darauf.

Rüdiger Oppermann





Markus Waser, Sanitäre Anlagen – 25 Jahre

Die Firma Markus Waser, Sanitäre Anlagen Ennetmoos, wurde als Einzelfirma im Februar 1980 gegründet. Eine eigene Firma zu gründen, musste sich der junge Handwerker Markus Waser gut überdenken. Die damalige Konjunktur versprach zwar recht gute Zeiten, aber dennoch war Arbeit im Überfluss keineswegs vorhanden. Es galt also, sich zu engagieren und sich als Jungunternehmer dem Markt zu stellen. Ganz im Vordergrund stand natürlich die saubere, gute Qualitätsarbeit. Als Werkstatt diente ein umgebauter Schweinestall an der Rübibachstrasse in St. Jakob, Ennetmoos. Mit eisernem Willen und harter Arbeit florierte das Unternehmen bald recht gut. Als Folge konnte die Firma im Herbst 1984 in das neu erstellte Wohn- und Geschäftshaus an der Langmattstrasse 10 übersiedeln. Die neuen Räumlichkeiten boten nun viel Platz und Licht für die Vorbereitungen der anfallenden Arbeiten und Montagen. Die Tätigkeiten der Firma Markus Waser sind vor allem sanitäre Installationen in Neubauten. Als wahrer

Fachmann etabliert sich die Firma auch in Sanierungen von Bädern und Duschen. Anfallender Reparaturservice an verschiedenen sanitären Anlagen und Boilern sind bei der Firma Waser in guten Händen. Schnell und pünktlich werden solche Reparatur- oder Servicearbeiten erledigt. Ein weiterer interessanter Wirkungskreis sind die Neubauten und der Unterhalt von Industrieanlagen.

Fachkenntnisse und Routine kann die Firma Markus Waser auch im Rohrleitungsbau vorweisen. Aufgrund der grossen Fachkenntnisse übertrug die Flurgenossenschaft Wasserversorgung Markus Waser das Amt als Brunnenmeister. Er trägt nun die volle Verantwortung für gutes Wasser in der Gemeinde Ennetmoos. Ab und zu werden auch Arbeiten für die Rohrleitungen der Abwasserentsorgung von Ennetmoos ausgeführt. Das Haupteinsatzgebiet ist vor allem die Gemeinde Ennetmoos wie auch die Nachbaragglomerationen Stans und Oberdorf.

Im Laufe der Zeit kommen immer wieder neue Techniken, Veränderungen und Neuerungen hinzu. Die Firma Markus Waser stellt sich diesen Herausforderungen mit Erfolg. Wurden doch noch vor Jahren verzinkte Eisenrohre verwendet, so sind es heute hauptsächlich Kunststoffsysteme zum Stecken und zum Pressen. Die Technik für diese Installationen sind nicht mehr so arbeitsintensiv wie noch vor Jahren. Dies hat zur Folge, dass mehr Aufträge für die Auslastung der Firma benötigt werden.

Zur Zeit beschäftigt die Firma Markus Waser zwei bis drei Monteure und bildet auch Sanitärmonateure aus. Die Sanitärfirma Markus Waser hat sich einen guten Namen geschaffen und ist ein Inbegriff für Qualität. Die Firma wird alles daran setzen, das Vertrauen ihrer Kunden auch in Zukunft mit Qualitätsarbeit zu verdanken.

Telefon 041 610 67 39

Fax 041 610 67 12

E-Mail sanwas@bluewin.ch

Paul von Holzen und Irène Waser



(v.l.) Pius Wyss, Christoph Scheuber, Reto Fluri, Irène und Markus Waser



Seit August 2004 betreiben wir im Sübielried einen Zimmerei- und Schreinereibetrieb unter dem Namen «a&l Holzbau GmbH».

Ruedi Arnold ist gelernter Zimmermann mit eidg. Polierabschluss. Er ist wohnhaft in Beckenried und Vater von zwei Kindern.

Vigi Lussi ist gelernter Schreiner, wohnt in Wolfenschiessen und hat vier Kinder.

Wir beide leiten diesen Betrieb und führen auch persönlich die verschiedensten Arbeiten für Sie aus. Mit grossem Interesse, Berufserfahrung und Flexibilität bieten wir eine breite Palette im Zimmerei- und Schreinereibereich an:

- Wohnhäuser
- Landwirtschaftliche Bauten
- Dachkonstruktionen
- Um- und Anbauten
- Schreinerei- und Reparaturarbeiten
- Mondholz

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, beantworten wir gerne Ihre Fragen zu unseren Tätigkeiten und freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel.-Nr. 079 646 82 54

10 Jahre Junges Ennetmoos



Am 1. Januar 1995 entstand aus dem Zusammenschluss der Jungmannschaft und der Marianischen Kongregation Ennetmoos der Verein Junges Ennetmoos. Wie es der Name sagt, sind die Mitglieder junge Ennetmooser.

Das Jahresprogramm beinhaltet viele Attraktionen, die dem Ziel des Zusammenseins, der Kameradschaft und der Freizeitgestaltung dienen. Man trifft sich in der Regel einmal pro Monat zu einem lustigen, sportlichen, lehrreichen oder besinnlichen Anlass.

So wird beispielsweise im Mai ein Minigolf-Wettkampf organisiert. Im Juni bietet man eine gemeinsame

Übung mit dem Samariterverein an. Kenntnisse der lebensrettenden Sofortmassnahmen sind bekanntlich für jedermann wichtig. Locker geht es im Juli mit der Waldolympiade weiter – ein Wettkampf bei dem Spiel und Spass nicht zu kurz kommen. Eine Nachtwanderung im August beinhaltet auch einen meditativen und besinnlichen Teil. Das Freundschaftsschiessen, welches im



a&l Holzbau GmbH: Vigi Lussi und Ruedi Arnold



Der Vorstand des dynamischen Vereins setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Präsident	Liem Werner, Rübibachstrasse 5
Vizepräsidentin	Zimmermann Andrea, Bieli
Kassierin	Müller Daniela, Rübibachstrasse 21
Aktuarin	Niederberger Sandra, Talstrasse 8
Sekretär	Odermatt Ueli, Wichried
Unterhaltungschef	Gut Urs, Dürrlacher
Materialverwalter	Filliger Stefan, Bieli
Chef Jahresmeisterschaft	Liem Christoph, Rübibachstr. 19

September in der Eichli-Schiessanlage stattfindet, wird zusammen mit der Jungmannschaft Oberdorf arrangiert. Beim Gokart-Rennen im Oktober ist «fun und action» angesagt.

Wer an mindestens vier Anlässen teilnimmt, hat die Gelegenheit, die Jahresmeisterschaft und damit einen Wanderpreis zu gewinnen. Nach zehn Jahren ging der Wanderpreis im 2004 endgültig an Silvia Schleiss. Beny Christen von Wolfenschiessen hat nunmehr einen neuen, sehr schönen Wanderpreis geschaffen, der die nächsten Jahre «wandern» wird. Überdies erhalten alle Teilnehmer der Jahresmeisterschaft ein wertvolles Geschenk. Zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehören aber auch der Neujahrstanz, der legendäre Rosenball und das Theater im Oktober.

Dieses Jahr wurde mit der Schule vereinbart, dass es am Freitag Nachmittag, dem 28. Oktober eine Extravorstellung für alle Ennetmooser Schüler gibt. Noch ist das Theaterstück nicht bekannt, aber unter der Regie von Roland Kaiser wird es bestimmt wieder ein unterhaltsames und lustiges Bühnenspiel.

Weil im vergangenen Jahr die Mehrzweckhalle wegen dem Um- und Neubau für das Theaterspiel nicht benutzt werden konnte, drehte das Junge Ennetmoos als Alternative einen Theaterfilm. In der Zivilschutzanlage, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde, fanden die Proben und anschliessend die aufwändigen Dreharbeiten statt. Das Experiment hat sich gelohnt. Die Qualität des Filmes ist erstaunlich gut. Der Theaterfilm mit dem Titel «D'Alptraum-

villa» kann als DVD beim Jungen Ennetmoos bestellt werden.

Seit kurzem hat der Verein auch eine eigene, attraktive Homepage. Unter www.jungesennetmoos.ch findet man viel Interessantes und Wissenswertes über den Verein. Ein Besuch im Internet lohnt sich auf jeden Fall.

Erfreulich ist auch der Mitgliederbestand. Gegenwärtig zählt der Verein 131 Mitglieder. An der Generalversammlung vom 18. März durften 21 neue Mitglieder mit Jahrgang 1989 begrüsst werden.

Kontakt und Auskunft:

Werner Liem
Rübibachstrasse 5
6372 Ennetmoos
Telefon: 041 610 23 54
Natel: 079 239 90 86
E-Mail: wernerliem@hotmail.com

Silvia Schleiss und Werner Liem

Neues Spielgruppen-Angebot in Ennetmoos

Vor drei Jahren wurde im Kanton Nidwalden die erste Spielgruppe ins Leben gerufen, die nicht in einem geschlossenen Raum abgehalten wurde, sondern die mit den Kindern in die freie Natur, in den Wald, gegangen ist. Zukünftig wird die Spielgruppe «Zwärgästübli» dieses Angebot ergänzend zur herkömmlichen Spielgruppe anbieten. Einen Morgen in der Woche verbringen die Kinder der sogenannten «Stifu-Finkä»-Gruppe im Spielgruppenraum im Schulhaus Morgenstern, wo der reguläre Unterricht stattfindet. Einen Nachmittag in der Woche aber geht die ganze Gruppe in den Wald, wo in und mit der freien Natur das Gruppenerlebnis etwas ganz Besonderes wird.

Was macht die Erfahrungen im Wald so wertvoll? Da diese Nachmittage immer am gleichen Wochentag stattfinden, egal wie das Wetter ist, erleben die Kinder die Jahres-





zeiten ganz bewusst. In einer grösseren Gruppe werden ausserdem die sozialen Kompetenzen anders trainiert als bei Alleingängen. Vor allem im Wald erfahren die Kinder schnell, dass Teamarbeit eher zum Ziel führt. Wie schaffe ich diesen schweren Ast an die Stelle, wo ich ihn haben will? Wer hilft mir beim Klettern? Kann mir jemand zeigen, wo der Fuchsbau ist, den wir letztes mal entdeckt haben?

Die «gefährlichen» und spannenden Abenteuer lassen sich zusammen mit den Gspändli auch besser durchstehen! Wer weiss schon, ob hinter diesem Baum nicht eine Hexe wohnt oder sogar ein Riese!?

Es gibt Unzähliges zu entdecken und zu erleben.

Neben all den lustigen, spannenden und abwechslungsreichen Stunden in der Natur werden aber unbemerkt auch andere, wichtige Fähigkeiten trainiert. Der Gleichgewichtssinn zum Beispiel, der in besonderem Masse gefördert wird, ist eine grosse Hilfe beim späteren Rechnen in der Schule, wo das räumliche Denken gefragt ist. Der Tastsinn, der ebenfalls im Wald in spezieller Weise eingesetzt wird, hilft den motorischen Fähigkeiten auf die Sprünge, was sich in einem guten Körperbewusstsein ausdrückt.



Es werden also die kindlichen Fähigkeiten auf die späteren Anforderungen im Kindergarten und in der Schule vorbereitet.

Um all die Eindrücke auch mit herkömmlichen Mitteln wie Werken und Zeichnen verarbeiten zu können, findet in der «Stifu-Finkä»-Spielgruppe ein Halbtage im Spielgruppenraum im Schulhaus Morgenstern statt. Hier kann man zusammen mit der Leiterin alle Geheimnisse um Tiere und Pflanzen lüften, soweit das im Wald noch nicht geschehen ist. Da hat es Tische und Stühle, einen Werkbank und Farben und vor allem einen trockenen Platz, um aus Büchern zu lesen, zu malen, zu kleistern. Da kann man sich auch als tollkühner Ritter der Waldburg verkleiden oder als Prinzessin die Puppenbabys vor der Räuberbande in Sicherheit bringen.

Die «Stifu-Finkä-Gruppe wird geleitet von Maria Minutella aus Ennetmoos, ausgebildete Spielgruppenleiterin mit zusätzlicher Ausbildung zur Waldspielgruppenleiterin. Als Begleitperson in den Wald wird Silvia Casini, ebenfalls aus Ennetmoos, mit von der Partie sein.



Für das kommende Schuljahr 2005/06 sind leider nicht genügend Anmeldungen eingegangen. Daher gilt das Angebot für das Schuljahr 2006/07. Weitere Informationen können bezogen werden unter Telefon 041 610 52 51 oder maria@alpennetz.ch

Gemütlicher Kaffee-Hock in St. Jakob



Der gegenseitige Austausch der Frauen und der Kontakt ist hier möglich.

Im September 2002 startete die Frauen- und Müttergemeinschaft mit dem Kaffee-Hock im Pfarreiheim. Am dritten Donnerstag im Monat bringen Vorstandsfrauen am frühen Morgen Gipfeli, Rahm und Getränke, stellen die Kaffeemaschine bereit und richten für die Kinder

den Tisch mit Spielsachen und Malbüchern her. Nach neun Uhr kommen die ersten «Gäste» und parkieren ihren Kinderwagen irgendwo vor dem Heim oder tragen ihr Kleines im Kindersitzli herein. Nun beginnen lebhaft zwei Stunden. Es wird geschwätzt und ausgetauscht,

Kaffee nachgeschenkt und über Gross und Klein philosophiert. Dazwischen sind es die Kinder, welche aufs WC geführt oder getröstet sein wollen, wenn ein kleiner «Unfall» passiert ist. Doch auch die mit Fleiss erstellten Zeichnungen werden allseits begutachtet. Stets gilt es aufzupassen, dass keines zur Türe heraus läuft und sich auf die «gefährliche» Kellertreppe verirrt. Denn bei über zehn Frauen und mindestens nochmals so vielen Kindern wird es oft etwas eng...

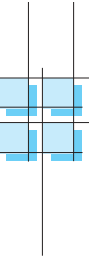
Keine Frage, der Kontakt bei diesem Hock wird sehr geschätzt. Es ist ein wertvoller Beitrag unserer Frauen- und Müttergemeinschaft für das Kennen lernen und den Zusammenhalt in der Gemeinde. Und, so sagt man, wie schnell werden doch die Kleinkinder grösser und anderes wird für sie und ihre Eltern wichtiger. Doch hoffen wir, dass immer wieder neue Frauen den Treff aufsuchen und so sich durch Gespräche in ihrer Aufgabe gegenseitig stützen.

Dem Vorstand der Frauen- und Müttergemeinschaft Ennetmoos danken wir herzlich für die Initiative und die Organisation auch weiterhin.

Hans Schelbert



Auf ihre Art können auch die Kinder mit Spielen und Malen mitmachen und die anderen Kleinen bewundern.



Wie ein Ennetmooser nach Holland kam

Aus meinem Leben

Mein Name ist Sepp Odermatt und ich bin in der Hostetten auf dem Mueterschwandenberg aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Bäckerlehre bei Herbert Christen in Stans. Bald darauf zog es mich in die weite Ferne auf hohe See.



Sepp mit Mutter Agnes und Bruder Beat

Ermuntert durch die Erzählungen eines Freundes, der ein paar Jahre zur See gefahren war, entschloss ich mich, mir meinen Jugendtraum zu erfüllen. Ich liess mich bei der Reederei Swiss-Atlantique, Lausanne, anstellen und arbeitete als Koch und Bäcker-Konditor auf einem Frachtschiff mit 30 Mann Besatzung. In diesen vier Jahren bin ich über alle Meere gefahren. Auf der letzten Reise von Übersee nach Europa ankerten wir unter anderem auch in Rotterdam. Dieser Zwischenstopp erwies sich als wegweisend für meine Zukunft, denn hier lernte ich meine zukünftige Frau, Ria van der Veen, kennen. Meine Schiffsreise führte mich jedoch für sechs Monate weiter bis nach Indien.

Im Juli 1984 kam ich wieder in die Schweiz. Zurück auf dem Festland brauchte ich rund ein Jahr, um mich wieder an das «normale» Leben zu gewöhnen. Ich arbeitete auf dem Bürgerstock und meine zukünftige Frau fand in Lungern eine Stelle. So

haben wir auch ein Jahr lang in Lungern gewohnt. Mit dem Umzug nach Malters wechselten wir unsere Arbeitsstellen und blieben während 13 Jahren im Kanton Luzern hängen. In dieser Zeit heirateten Ria und ich und unsere Familie erhielt Zuwachs, Carmen heute 14-jährig und Niels 11-jährig.

1997 kam dann eine weitere Wende in meinem Leben. Wir wanderten aus nach Holland. Es gab mehrere Beweggründe, die dazu führten. Ich selber war schon längere Zeit am Berufs- und Alltagsleben in den Niederlanden interessiert. Mit der Einschulung der Kinder war der Zeitpunkt ebenfalls richtig und so haben wir uns gesagt: «Wir probieren es!» Es war für mich eine grosse Herausforderung und ich war sehr neugierig und gespannt auf meine Tätigkeit in der neuen Heimat. Nun wohnen wir schon seit sieben Jahren in einem Reihen-Einfamilienhaus in Goor. Wir haben uns gut eingelebt und ich arbeite wieder als Bäcker beim Brood en Banketbakker Nollen. Kürzlich habe ich eine Ausbildung zur Bewachung von Personen, Gebäuden und weiteres absolviert.

Die neue Heimat

Die Stadt Goor liegt im Osten Hollands, unweit der deutschen Grenze und gehört zur Gemeinde Hof van Twente, in der Provinz Overijssel. Mit rund 15'000 Einwohnern ist Goor eine kleine, gemütliche Stadt, die einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Viele Häuser stehen unter Denkmalschutz, es gibt das internationale Klompenmuseum

(Klompfen sind Holzschuhe) und Windmühlen, in denen jeden Samstag Korn gemahlen wird. Auch sind wir stolz auf unseren Fussballclub FC-Twente. Zur Zeit spielt der Schweizer Blaise N'Kufo mit grossem Erfolg im Team mit.

Die Niederlande besteht aus 12 Provinzen, diese sind vergleichbar mit den Kantonen in der Schweiz. Die Regierung setzt sich aus Ministern und der Königin zusammen. Es herrscht Demokratie, das Land besitzt aber zugleich eine Monarchie. Die Bevölkerung ist sehr multikulturell, daher wird das Land von verschiedensten Kulturen geprägt. Die Landschaft ist flach, also ohne Berge. Ungefähr 60 % von Holland liegen unter dem Meeresspiegel.

Das Volk ist sehr gastfreundlich und weltoffen. Die Essgewohnheiten der Holländer sind nicht so gesund, wie diejenigen der Schweizer. Daher kochen wir oft nach Schweizer Art! Das Konsumverhalten in Holland ist ähnlich wie jenes in der Schweiz. Der Preiskrieg beim Grosshandel und den Supermärkten ist enorm und die kleineren Geschäfte verschwinden immer mehr vom Erdboden und müssen den Billiganbietern Platz machen.

Wenn wir Besuch aus der Schweiz bekommen, freut uns das immer sehr. So auch als uns die Firmgruppen aus Ennetmoos besuchten. Dieses Jahr im April waren es die Firmlinge mit den Firmbegleitern: Annamarie Barmettler, Annalies Fluri, Lukas Joller und Hans Schelbert.



Veranstaltungskalender

2005	Mai	16. 20. 22. 29.	Firmung Gemeindeversammlung, MZA St. Jakob Bogensützen-Kilbi in St. Jakob Vereinsausflug, Volksmusikverein
	Juni	2. 3. 5. 18. 19. 24. + 26.	Konzert Musikschule Schulhaus Morgenstern Party im Jugendraum time out «So gieng ich nie uf d'Strass» Ausflug Kirchenchor St. Jakob Einweihung MZA, St. Jakob Kilbi in St. Jakob Zirkusaufführung der Mittelstufe
	Juli	1. 29. – 31.	Übernachten im Jugendraum mit Grillparty o-tour bike challenge
	August	7. 18. 20. 21. 26. 27. / 28. 28.	Ausflug, Feuerwehr-Verein Blutspende-Aktion, Samariterverein Neuzuzügerfeier Familienpicknick, TV Ennetmoos Willkommensparty im Jugendraum time out für die neuen 6. Klässler Vereinsausflug, TV Frauen Historisches Überfallschiessen
	September	2. 9. / 10. 11. 17. / 18. 24. 24. / 25. 24. / 25.	Spaghettiplausch im Jugendraum time out Teffli-Rallye, Schluchtägruftis 70. Allwegschwinget Vereinsausflug, TV Männer Danke-Schön-Abend der Pfarrei Kilbischiesse 300 m Musikreise Blasmusik Ennetmoos
	Oktober	7. – 9. 21. 22. 28. / 29. / 30.	Pilgern auf dem Jakobsweg Jugendraum time out; Kino-Abend Kant. Feuerwehrjass, MZA St. Jakob Theater Junges Ennetmoos, MZA St. Jakob
	November	4. 5. 5. 9. 11. 12. 18. 19. 24. 27.	Jugendraum time out; Fondue-Essen Altkleidersammlung Samariterverein Urchigi Kilbi, MZA St. Jakob, Volksmusikverein Historisches Rütli-schiessen Räbeliechtliumzug zum Martinstag Fischerkilbi, MZA St. Jakob GV Kirchenchor St. Jakob GV Blasmusik Ennetmoos Gemeindeversammlung Pfarreizmorge
	Dezember	2. 23. 28.	Jugendraum time out; «dä Samichlais chunt» Jugendraum time out; Weihnachtsessen Schützen-Lottomatch

Jeden 3. Donnerstag im Monat **Kaffee-Hock** der Frauen- und Müttergemeinschaft und ihre Kinder von 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarreiheim.